

CO₂-Bilanz 2023

Treibhausgasemissionen aus dem
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe



Europäische
Investitionsbank | Gruppe

CO₂-Bilanz 2023

Treibhausgasemissionen aus dem
Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe

CO₂-Bilanz 2023

© Europäische Investitionsbank, 2024

Alle Rechte vorbehalten.

Fragen zu Rechten und Lizenzen sind zu richten an publications@eib.org.

Europäische Investitionsbank
98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg

In der Natur kann kein Organismus allein existieren. Madenhacker ernähren sich von den Parasiten auf dem Fell von Zebras. Clownfische finden zwischen den Tentakeln von Anemonen Schutz und düngen sie dafür mit ihren Ausscheidungen. Regenpfeifer befreien die Zähne von Nilkrokodilen von Nahrungsresten und ernähren sich davon. Die Titelseiten unserer diesjährigen Berichte heben diese symbiotischen und natürlichen Beziehungen hervor. Sie spiegeln die verschiedenen Wirkungsebenen unserer Projekte wider. Wenn wir Infrastruktur oder Innovation finanzieren, achten wir auch darauf, dass das Projekt gut fürs Klima oder ökologisch nachhaltig ist. Und mit unseren Finanzierungen für Start-ups und grüne Energie holen wir private Investoren ins Boot, die sich sonst vielleicht zurückgehalten hätten. Wir leben in einer Welt, in der die Menschen oft mit sich selbst uneins scheinen. Mit diesen Bildern von natürlicher Symbiose wollen wir sie inspirieren, Grenzen zu überschreiten und neue Partnerschaften einzugehen.

© Fotos: EIB, Shutterstock. Alle Rechte vorbehalten.

Die Genehmigung zur Vervielfältigung oder Verwendung dieser Fotos ist direkt beim Rechteinhaber einzuholen.

Weitere Informationen über die EIB und ihre Tätigkeit finden Sie auf unserer Website (www.eib.org).

Sie können sich auch an info@eib.org wenden. Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.eib.org/sign-up.

Veröffentlicht von der Europäischen Investitionsbank.

Gedruckt auf FSC®-Papier.

Über diesen Bericht

Dieser Bericht schlüsselt detailliert und umfassend die Treibhausgasemissionen der Europäischen Investitionsbank-Gruppe (EIB-Gruppe) auf, die 2023 aus dem Geschäftsbetrieb an ihrem Sitz im Luxemburger Stadtteil Kirchberg entstanden. Er enthält ferner eine vergleichende Analyse bezogen auf die Vorjahresdaten und das Basisjahr 2018.

Der Bericht wurde nach Durchsicht interner und externer Dokumentationen, Befragungen von Beschäftigten der EIB-Gruppe und der Auswertung von Rohdaten und Datenerfassungssystemen erstellt. Alle gesammelten und analysierten Berichtsdaten richten sich nach den im Treibhausgasprotokoll (THG-Protokoll) des World Resources Institute genannten Grundsätzen der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit.

Gemäß der Best Practice in der Berichterstattung veröffentlichen wir zwei Emissionsangaben: Bruttoemissionen und Nettoemissionen. Im Fokus stehen die Nettoemissionen, bei denen der Verbrauch aus erneuerbaren Energiequellen als emissionsfrei angesetzt wird. Anhand der Bruttoemissionen fördern und messen wir die Verbesserungen bei Energieverbrauch und Energieeffizienz und verfolgen so die Fortschritte bei unseren CO₂-Zielen. Zur Berechnung der Bruttoemissionen werden – unabhängig von den Marktinitiativen der EIB-Gruppe (wie grüne Herkunftsnachweise) – nationale durchschnittliche Umrechnungsfaktoren herangezogen, die ein besseres Benchmarking erlauben.

2023 haben wir unser Treibhausgasinventar grundlegend überarbeitet, um die Berechnungsmethoden und die Datengenauigkeit zu verbessern und Fehler zu korrigieren. Außerdem haben wir die operative Systemgrenze unserer Berichterstattung erweitert und berücksichtigen nun auch alle vor- und nachgelagerten Emissionen. Entsprechend wurden die Bruttoemissionen für 2022 angepasst. Eine Neuberechnung der Basiswerte oder eine Aktualisierung unseres Emissionsziels gegenüber dem Basisjahr (2018) war hingegen nicht erforderlich. Für einen aussagekräftigen Vergleich bewerten wir die Daten von 2023 in den einzelnen Emissionskategorien ausgehend von den angepassten Bruttoemissionen von 2018. Die Änderungen und ihre Auswirkungen sind in den Anhängen I und II genauer aufgeführt.

Zu Analyse Zwecken unterteilt die EIB-Gruppe ihre CO₂-Bilanz in die zwei Hauptkategorien „Mobilität“ und „Gebäude“. Für 2023 enthält die jeweilige Kategorie folgende Posten:

Gebäude	Mobilität
Erdgas	Dienstwagen
Flüchtige Emissionen	Flugreisen
Strom	Berufspendelverkehr
Dampf	Mietwagen
Kurierdienste	Bahn
Wasser	Hotelaufenthalte ¹
Abfall	
Papier	
Rechenzentren	

Die Summe beider Kategorien entspricht der Gesamt-CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe.

1. Der Prägnanz halber sind Emissionen durch Hotelaufenthalte nicht in der Gesamt-CO₂-Bilanz enthalten, sondern werden getrennt ausgewiesen.

Die EIB-Gruppe

Die EIB-Gruppe ist die Einrichtung der Europäischen Union für langfristige Finanzierungen. Sie besteht aus der Europäischen Investitionsbank (EIB oder Bank) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) und bietet Finanzierungen sowie technische Hilfe für eine nachhaltige Entwicklung, an der alle Menschen teilhaben.

Die **Europäische Investitionsbank** ist die Bank der EU. Ihre Anteilseigner sind die Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die EIB ist der weltweit größte multilaterale Anleiheemittent und Darlehensgeber. Ihre Finanzierungen und ihre technische Hilfe sind den Zielen und Werten der EU verpflichtet, die diese für sich festgelegt hat. Die EIB ist als multilaterale Entwicklungsbank auch weltweit aktiv. Dafür hat sie 2022 einen eigenen Geschäftsbereich eingerichtet, die EIB Global.

Der **Europäische Investitionsfonds** trägt zu den Zielen der EU bei und soll vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen den Zugang zu Kapital erleichtern. Dazu entwickelt und implementiert er Risikokapital- und Risikoteilungsinstrumente, die Unternehmertum, Wachstum, Innovation, Forschung und Beschäftigung fördern.

Umweltmanagementsystem und Klimaprogramm der EIB-Gruppe

Bei der Steuerung ihrer Umweltleistung und bei der Offenlegung der Auswirkungen ihres Geschäftsbetriebs will die EIB-Gruppe mit gutem Beispiel vorangehen.² Ihr Umweltmanagementsystem lehnt sich an die EU-Verordnung für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung³ an. Das System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) steckt einen Rahmen ab, mit dem alle für den Geschäftsbetrieb zuständigen Abteilungen der EIB-Gruppe Programme und Initiativen umsetzen, aber auch die interne Umweltleistung ganzheitlich überwachen, evaluieren, berichten und kontinuierlich verbessern können.



Als Klimabank der EU gab sich die EIB-Gruppe 2020 den Klimabank-Fahrplan 2021–2025.⁴ Er unterstützt die ambitionierte Messlatte der EU, die Treibhausgase bis 2030 mindestens auf 55 % gegenüber 1990 zu reduzieren. Im Fahrplan legt sie nicht nur ehrgeizige, Paris-konforme Anforderungen und Förderkriterien für ihre Projekte und Geschäftspartner fest, sondern sagt auch zu, im Geschäftsbetrieb mit gutem Beispiel voranzugehen. Das gruppenweite Klimaprogramm unterstützt deshalb die Ziele des Klimabank-Fahrplans 2021–2025. Dafür wird anhand einer wissenschaftsbasierten Methode ein Reduktionspfad für die CO₂-Emissionen trassiert, um die langfristige Ausrichtung des Geschäftsbetriebs auf eine Erderwärmung von 1,5 Grad Celsius zu gewährleisten. Der Aktionsplan ihres Programms soll den ökologischen und den CO₂-Fußabdruck der EIB-Gruppe in drei vorrangigen Bereichen verkleinern:

- Reisen und Wege
- Arbeitsweise
- Geschäftsaktivitäten

2. Der Geschäftsbetrieb umfasst alle Aktivitäten in der Organisation der EIB-Gruppe, die die Durchführung der Geschäftsaktivitäten ermöglichen, etwa Arbeitsräume, Personalpolitik, aktive und passive Sicherheitsdienste, Dienstreisen, IT und Datenmanagement.

3. Verordnung (EU) Nr. 1221/2009, geändert durch die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026.

4. Anhang III enthält ausführliche Angaben zum Emissionsreduktionspfad. Das Ziel wird auch im Klimabank-Fahrplan 2021–2025 auf den Seiten 71 und 72 näher erläutert.

INHALT

1 ZUSAMMENFASSUNG

- 1 WICHTIGSTE-ERGEBNISSE 2023
- 2 MASSNAHMEN UND INITIATIVEN DER EIB-GRUPPE
- 3 WICHTIGSTE PERFORMANCE-FAKTOREN 2023
- 4 KOMPENSATION DER NETTO-RESTEMISSIONEN

5 CO₂-BILANZ

- 5 ÜBERSICHT 2023
- 6 MOBILITÄTSEMISSIONEN
- 11 GEBÄUDEEMISSIONEN

18 UMWELTINDIKATOREN

- 18 EMISSIONEN NACH SCOPE
- 19 NETTOEMISSIONEN NACH ART

20 ANHANG I: ORGANISATORISCHE UND OPERATIVE SYSTEMGRENZE

- 20 ORGANISATORISCHE SYSTEMGRENZE
- 20 OPERATIVE SYSTEMGRENZE
- 22 BERICHTSZEITRAUM

23 ANHANG II: METHODIK

- 23 EMISSIONSQUELLEN UND AKTIVITÄTSDATEN
- 24 EMISSIONSFAKTOREN
- 26 BERECHNUNG DES EMISSIONSINVENTARS
- 29 DATENQUALITÄT UND VOLLSTÄNDIGKEIT
- 30 ÄNDERUNGEN DER SYSTEMGRENZE UND DER METHODIK UND DEREN AUSWIRKUNG AUF DIE BERICHTERSTATTUNG
- 31 AUSWIRKUNG METHODISCHER ÄNDERUNGEN
- 33 AUSNAHMEN

34 ANHANG III: CO₂-REDUKTIONSZIEL 2018–2025

35 ANHANG IV: GRI-STANDARDINDIKATOREN

- 35 GRI-STANDARD 302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS
- 36 GRI-STANDARD 305: VERRINGERUNG VON TREIBHAUSGASEMISSIONEN
- 36 GRI-STANDARD 306: ABFALL NACH ART UND ENTSORGUNGSMETHODE

43 ANHANG V: VERZEICHNIS DER GEBÄUDE DER EIB-GRUPPE

ZUSAMMENFASSUNG

Wichtigste Ergebnisse 2023

Die EIB-Gruppe konnte die Zunahme ihrer Treibhausgasemissionen auch 2023 vom Beschäftigungswachstum abkoppeln. Gegenüber 2018 senkte sie ihre jährlichen Bruttoemissionen um 18,4 % und ihre Nettoemissionen pro Beschäftigtem (Intensität) um 39 %.

	BRUTTOEMISSIONEN (t CO ₂ e)	NETTOEMISSIONEN (t CO ₂ e)	BESCHÄFTIGTE INSGESAMT ⁵	INTENSITÄT PRO BESCHÄFTIGTEM (t CO ₂ e)
2023	22 251	17 393	4 971	3,5
ggü. 2022 (angepasst)	+1,3 %	+3,4 %	+7,0 %	-3,3 %
ggü. Basiswert 2018	-18,4 %	-22,4 %	+27,6 %	-39,2 %

Zwischen 2022 und 2023 blieben die Treibhausgasemissionen der EIB-Gruppe (brutto und netto) trotz der um 7 % höheren Beschäftigtenzahl relativ stabil. Mit dem Abklingen der Pandemie wurden die sozialen Beschränkungen bis Mitte 2022 aufgehoben, was neben Telearbeit eine teilweise Wiederaufnahme der Präsenzarbeit und von Dienstreisen ermöglichte. Dadurch stiegen die Emissionen 2022 gegenüber 2020 und 2021 kräftig an. 2023 kletterten die Bruttoemissionen dann jedoch nicht auf das Vorkrisenniveau, sondern stabilisierten sich deutlich darunter – ein Zeichen dafür, dass sich bei der Arbeit und bei Dienstreisen zum Teil neue Gewohnheiten durchgesetzt haben. Diese Stabilisierung bedeutet eventuell aber auch, dass es nach Corona schwierig sein wird, die Treibhausgasemissionen weiter zu senken.

Mittelfristig betrachtet sind bei einem Anstieg der Beschäftigtenzahl um 28 % zwischen 2018 und 2023 die Bruttoemissionen in absoluten Zahlen um 18 % zurückgegangen.

In Einklang mit ihrem Emissionsreduktionspfad für 2018–2025 senkte die EIB-Gruppe ihre absoluten Bruttoemissionen gegenüber 2018 um 30,0 %⁶. Damit liegt sie bei ihrem CO₂-Reduktionsziel für 2025 weiterhin auf Kurs (vgl. Anhang III).

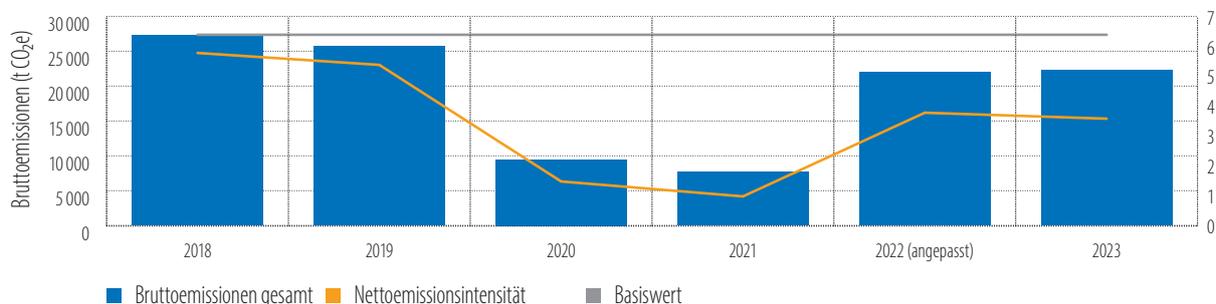


Abbildung 1: Bruttoemissionen und Nettointensität der EIB-Gruppe und Entwicklung in Tonnen CO₂-Äquivalente (t CO₂e)

5. In diesem Bericht gibt die Beschäftigtenzahl die Gesamtzahl der Beschäftigten an.

6. Um diesen Prozentsatz bestmöglich zu ermitteln, wendet die EIB die Systemgrenze und die Berechnungsmethoden von 2018 auf die Daten des Berichtsjahres an. Seine Ermittlung ist mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, da sich Datenerfassung und Berechnungsmethodiken im Laufe der Zeit weiterentwickelt haben (vgl. Anhang II).

Maßnahmen und Initiativen der EIB-Gruppe

Die EIB-Gruppe berichtet seit 2007 über ihre Umweltauswirkungen und erhielt 2018 die EMAS-Zertifizierung. 2021 stellte sie ihr gruppenweites Klimaprogramm auf ein Mehrjahresprogramm um, um ihren CO₂-Emissionen noch besser beizukommen.

Dazu wurden gruppenweit zahlreiche Maßnahmen und Initiativen durchgeführt. 2023⁷ lag der Schwerpunkt auf folgenden Bereichen:

Gebäude

-  Errichtung eines Netto-Null-Gebäudes (in Durchführung)
-  Anpassung der Temperatureinstellungen in den Büros auf 21 °C im Winter und 25 °C im Sommer (seit 2022)
-  Neue Arbeitsplatzleitlinien und Strategie für optimale Flächennutzung und geeignete Anzahl an Präsenzarbeitsplätzen
-  Optimierung der Zählersysteme in eigenen Gebäuden für bessere Überwachung und Analyse (Strom, Wärme, Wasser)
-  Einbau dimmbarer LED-Lampen in Büros und Aufenthaltsbereichen des Hauptgebäudes
-  Einbau intelligenter Gebäudetechnik zur Kopplung des Gebäudemanagementsystems und der Energiemanagement-Software mit den Echtzeit-Aktivitäten
-  Anpassung der Temperatur in IT- und Serverräumen

Technologie

-  Einführung der Cloud-Lösung Microsoft 365 und schrittweises Abschaffen redundanter IT-Anwendungen für eine moderne, einfache IT-Architektur und eine energieeffizientere Datenspeicherung
-  Einführung des Print Awareness Tools von Xerox
-  Auswahl energieeffizienter IT-Geräte für 2024
-  Änderung der Leitlinien für End-of-Life-Geräte zwecks längerer Nutzung

Verbrauchs- und Abfallverringerung

-  Umsetzung von Leitlinien für umweltfreundliche, wenig verpackte IT-Neugeräte
-  Weniger IT-Schrott und Neuproduktion durch Spenden von mehr als 1 000 gebrauchten Computern für Schulen und gemeinnützige Einrichtungen

Mitarbeitermobilität

-  Noch mehr hochwertige Fahrradstellplätze mit sicherer Zufahrt und Reparaturstationen
-  Studie zu Dienstreisen und möglichen Verbesserungen

Schulungen und Sensibilisierung

-  Schulung aller Beschäftigten zur nachhaltigen Nutzung von Gebäuden und zu sanfter Mobilität
-  Vierteljährliches Klimaforum für den directionsübergreifenden Austausch über Erkenntnisse, Aktionspläne und Best Practice
-  Erste Climate Fresk-Workshops bei der EIB
-  Dreiwöchige Öko-Challenge „My Little Planet“ und andere Sensibilisierungsspiele im Rahmen der gruppenweiten Games
-  Fahrradwerkstatt und Repair Café für die Beschäftigten

Berichterstattung

-  Neues System zur automatischen Datenerfassung für eine gestraffte Berichterstattung

7. Die Initiativen der Vorjahre sind der jeweiligen CO₂-Bilanz und den EMAS-Umwelterklärungen zu entnehmen.

Wichtigste Performance-Faktoren 2023

Unsere Gebäudeemissionen gingen 2023 zurück (-11 %). Hingegen stiegen die Mobilitätsemissionen (+8 %) parallel zum Beschäftigungswachstum, allerdings nicht auf das Niveau vor Corona.

Gründe für die höheren Treibhausgasemissionen

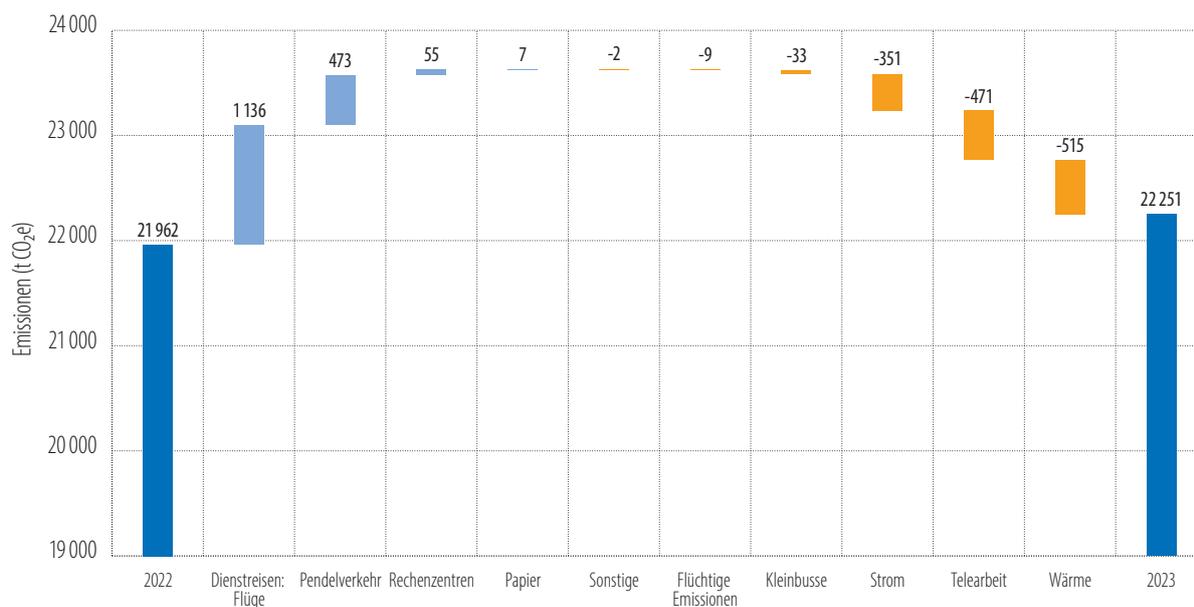


Abbildung 2: Gründe für die Veränderung der Brutto-CO₂-Emissionen 2023 ggü. 2022

Kräftiger Rückgang der Gebäudeemissionen

Mit umfassenden energetischen Verbesserungen an technischen Anlagen, optimierten Arbeitsplätzen und energieeffizienten Neugeräten haben wir den Gebäudeenergieverbrauch gesenkt. Dadurch gingen die Bruttoemissionen von eingekauftem Strom (-8,0 %) und Dampf (-25,7 %) deutlich zurück. Auch die Emissionen durch den Wasserverbrauch waren 2023 etwas niedriger als 2022 (-11 %), wengleich der Rückgang in absoluten Zahlen gering ausfiel.

Absolute Emissionen durch Organisationswachstum weiter unter Druck

Ein Großteil der CO₂-Emissionen korreliert stark mit der steigenden Beschäftigtenzahl. Die EIB-Gruppe kann zwar Einfluss darauf nehmen, wie ihre Mitarbeiter die Einrichtungen nutzen und welche Verkehrsmittel sie privat und dienstlich nehmen. Zwingen kann sie sie aber nicht. Den größten Anteil an den Gesamtemissionen haben Dienstreisen. Mehr Personal erfordert auch mehr Kapazitäten in den Rechenzentren und erhöht trotz deutlicher Effizienzgewinne ihren Energieverbrauch.

Telearbeit vs. Pendelverkehr, ein Nullsummenspiel

Ob zu Hause oder im Büro – die Vor- und Nachteile bei den Emissionen durch Telearbeit und Pendelverkehr gleichen sich letztlich aus. In der Regel verursacht ein Beschäftigter in Telearbeit täglich rund 4,5 kg CO₂e.⁸ Das deckt sich in etwa mit der Summe der Emissionen für den Weg zur Arbeit (3,8 kg CO₂e) und den anteiligen Emissionen für Heizung und Strom im Büro, unabhängig von der Jahreszeit.

8. Das Ergebnis hängt stark von den Annahmen zum individuellen Konsum und Verhalten ab (vgl. Anhang I) und soll für die künftigen Berichte weiter verfeinert werden.

In der Wirtschaft hat die Coronakrise unter anderem den Umgang mit Telearbeit dauerhaft verändert. So auch bei der EIB-Gruppe. Viele Mitarbeitende verrichten heute einen Teil ihrer Arbeitszeit in Telearbeit. Das hat die Arbeitswelt verändert. Und auch die Emissionen. Vor allem die Emissionen durch Telearbeit, die früher kaum ins Gewicht fielen und deshalb unberücksichtigt blieben, sind nun fester Bestandteil unserer CO₂-Bilanz.

Kompensation der Netto-Restemissionen

Die EIB-Gruppe will ihre CO₂-Bilanz weiter verbessern. Wir haben zwar schon einiges erreicht, aber es gibt noch viel zu tun. Unser Geschäftsmodell lässt sich nicht ohne Energieverbrauch und Dienstreisen umsetzen. Deshalb kompensieren wir seit 2014 systematisch unsere Emissionen und legen in unserer CO₂-Bilanz die Herkunft und Menge der erworbenen Emissionsgutschriften offen.

Mit hochwertigen Emissionsgutschriften aus Klimaprojekten, die auch für Wirtschaft und Gesellschaft viel bringen, wird die EIB-Gruppe 2024 ihre Netto-Restemissionen von 2023 kompensieren. Die Ergebnisse werden veröffentlicht, sobald sie vorliegen.

In einigen Fällen haben wir auch mit den Waren und Dienstleistungen unserer Zulieferer zertifizierte Emissionsgutschriften erworben. So kompensierte die Lufthansa-Gruppe 2023 für die EIB-Gruppe 393 Tonnen CO₂-Äquivalente (t CO₂e) an Flugemissionen ihrer beteiligten Fluggesellschaften und half damit Klimaprojekten, die international nach dem Gold Standard zertifiziert sind – oder bei Technologieprojekten nach VCS oder Puro.earth.

Auch die DHL-Gruppe kompensierte über zertifizierte Klimaprojekte aus aller Welt 33 t CO₂e an Emissionen, die 2023 durch den Transport und die Logistik für Lieferungen an die EIB-Gruppe verursacht wurden.

CO₂-BILANZ

Übersicht 2023

	NETTOEMISSIONEN (t CO ₂ E)	BESCHÄFTIGTE INSGESAMT	NETTOINTENSITÄT PRO BESCHÄFTIGTEM (t CO ₂ E)
2023	17 393	4 971	3,5
ggü. 2022 (angepasst)	+3,4 %	+7,0 %	-3,3 %
ggü. Basiswert 2018	-22,4 %	+27,6 %	-39,2 %

2023 stiegen die Nettoemissionen (+3,4 %) insgesamt weniger stark als die Beschäftigtenzahl (+7,0 %). Grund ist, dass zwar die Mobilitätsemissionen (+7,0 %) parallel zur Beschäftigtenzahl stiegen, die Netto-Gebäudeemissionen aber stark zurückgingen (-22,4 %).

Unsere Nettoemissionsintensität pro Beschäftigtem ging gegenüber 2022 um 3,3 % zurück – von 3,62 t CO₂e auf 3,50 t CO₂e.

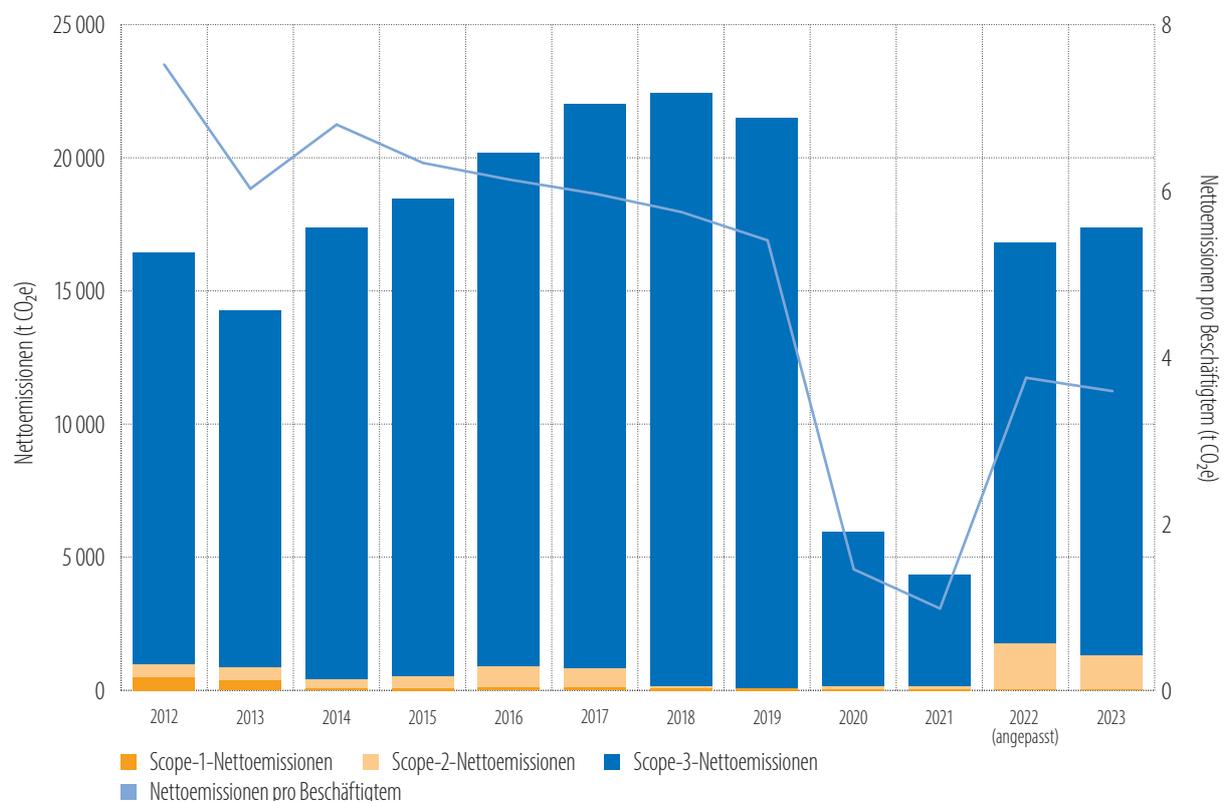


Abbildung 3: Nettoemissionen der EIB-Gruppe im Zeitverlauf (t CO₂e) – Gesamtemissionen und relative Emissionen pro Beschäftigtem⁹

9. Die Treibhausgasemissionen von 2022 wurden gegenüber den Angaben in der CO₂-Bilanz 2022 angepasst, um die Datengenauigkeit zu verbessern, die Methodik zu verfeinern und die erweiterte Systemgrenze zu berücksichtigen, die für die Emissionsberichterstattung 2023 gewählt wurde. Somit beruhen die für 2022 und 2023 ausgewiesenen Emissionen auf einer weiteren Systemgrenze als davor und sind deshalb mit den Emissionen der Vorjahre nicht direkt vergleichbar.

Seit 2019 weisen wir nicht nur die aggregierten Ergebnisse nach Scope gemäß THG-Protokoll aus, sondern unterscheiden auch zwischen Mobilitätsemissionen und Gebäudeemissionen, um ihren jeweiligen Beitrag zu den Gesamtemissionen darzustellen.

Wie in ähnlichen Organisationen des Finanzdienstleistungssektors betreffen die Gebäudeemissionen der EIB-Gruppe nur den Büroverbrauch; der bestimmende Faktor unserer gesamten CO₂-Bilanz sind die Mobilitätsemissionen.

30 % aller Bruttoemissionen entfallen auf den Energieverbrauch für Gebäude. Netto macht die Gebäudenutzung allerdings nur 10 % der CO₂-Bilanz aus, weil es sich bei dem gesamten von der EIB-Gruppe eingekauften Strom um grünen Strom mit Herkunftsnachweis handelt oder um Strom, der als „erneuerbar“ zertifiziert ist. Den größten Anteil an den Gesamtemissionen – netto wie brutto – haben wie bisher die Geschäftsreisen.

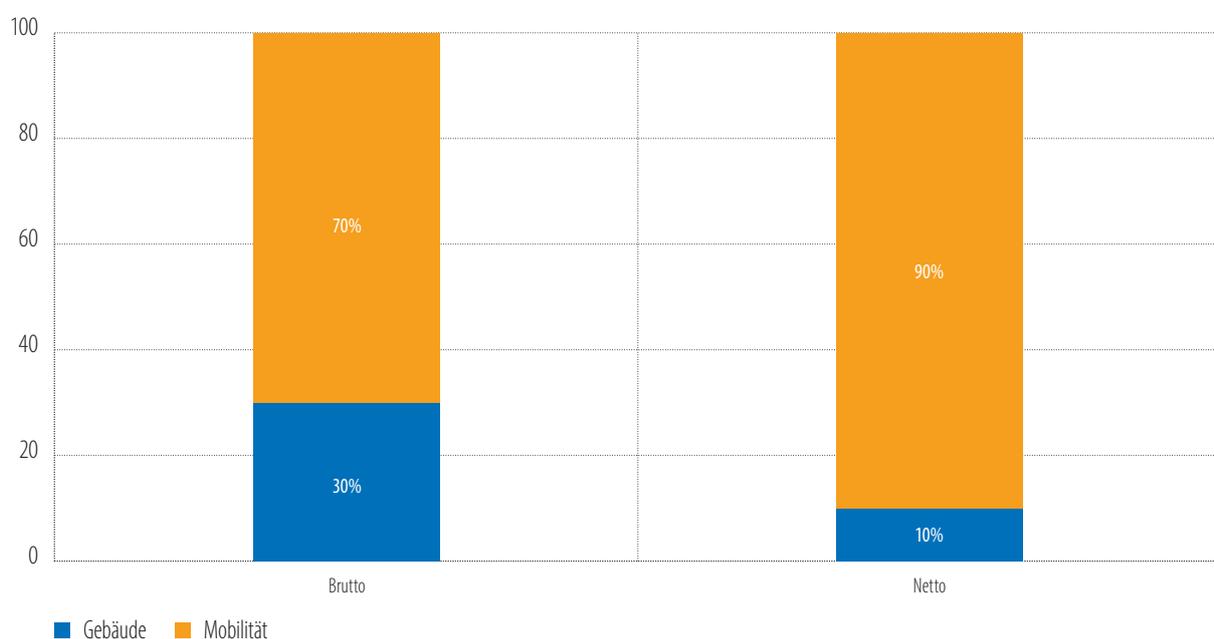


Abbildung 4: Aufschlüsselung der Netto- und Bruttoemissionen 2023 in % (t CO₂e)

Mobilitätsemissionen

Die Mobilitätsemissionen, also Emissionen aus Dienstreisen (verschiedene Verkehrsmittel), Dienstwagen, Pendelverkehr und Telearbeit¹⁰, machten 2023 90 % unserer gesamten Nettoemissionen aus.

	ZURÜCKGELEGTE STRECKEN (TAUSEND KM)	BRUTTOEMISSIONEN (t CO ₂ e)
2023	105 682	15 610
ggü. 2022 (angepasst)	+21 %	+7,6 %
ggü. Basiswert 2018 (angepasst)	-14,2 %	-10,5 %

2023 stiegen die Mobilitätsemissionen gegenüber 2022 um 7,6 %. Grund waren hauptsächlich Flugreisen.

10. Telearbeit fällt unter die fakultative Scope-3-Kategorie „Pendelverkehr“ des THG-Protokolls.

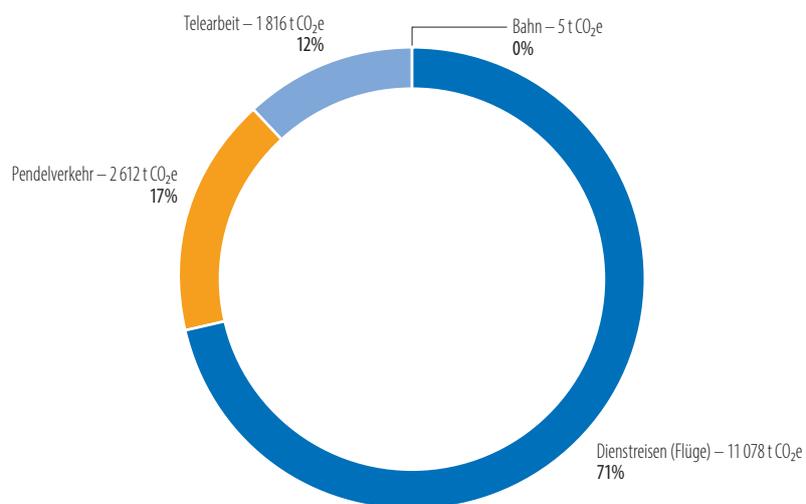


Abbildung 5: Aufschlüsselung der Brutto-Mobilitätsemissionen 2023 nach Quelle

Dienstreisen

	ZURÜCKGELEGTE STRECKEN (TAUSEND KM)	ANZAHL DER DIENSTREISEN	BRUTTOEMISSIONEN (t CO ₂ e)
2023	103 522	12 138	11 119
ggü. 2022 (angepasst)	+16 %	+30 %	+11,4 %
ggü. Basiswert 2018 (angepasst)	k. A.	-34 % (2023 ggü. 2019 mangels Daten für 2018)	-22,8 %

Für die EIB-Gruppe als weltweiter Akteur sind Dienstreisen – per Flugzeug, Bahn, Bus, Dienst- und Mietwagen – ein unverzichtbarer Bestandteil ihrer Arbeit und verursachen weiterhin den Löwenanteil ihrer Mobilitätsemissionen (71 %). Allerdings verfügt die EIB-Gruppe inzwischen über umfangreiche digitale und Videokonferenz-Infrastruktur, um – wann immer es mit den Geschäftsinteressen vereinbar ist – Alternativen zu Reisen anzubieten.

Flugreisen

	ZURÜCKGELEGTE STRECKEN (TAUSEND KM)	BRUTTOEMISSIONEN (t CO ₂ e)	ANZAHL DER FLUGBUCHUNGEN	DURCHSCHNITTliche EMISSIONSINTENSITÄT JE FLUG (t CO ₂ E)	% DER FLÜGE IN DER BUSINESS CLASS
2023	32 812	11 078	12 428	0,89	44,2 %
ggü. 2022 (angepasst)	+15,7 %	+11 %	+21 %	-8,4 %	60,0 %
ggü. Basiswert 2018 (angepasst)	-28,1 %	-22,6 %	k. A. ¹¹	k. A.	56 %

11. Bis 2018 wurde jeder Flug einzeln ausgewiesen, ab 2022 dann jede Buchung mit allen Anschlussflügen. Daher lassen sich die beiden Zahlen nicht vergleichen.

Die Flugemissionen stiegen von 9 942 t CO₂e im Jahr 2022 auf 11 078 t CO₂e im Jahr 2023 (+11 %). Insgesamt verzeichnen alle Indikatoren einen Aufwärtstrend: +21 % bei der Anzahl der Flüge, +16 % bei den zurückgelegten Flugkilometern und +8 % bei den Flügen in der Business Class.

Nur 17 % sind Langstreckenflüge. Sie verursachen 71 % der Luftemissionen. Ein geringerer Anteil (16 % bzw. 12 %) stammt aus Kurzstreckenflügen (Business und Economy), und die übrigen Emissionen gehen auf Langstreckenflüge in der Economy Class zurück (auf Premium Economy entfielen weniger als 2 % der Flugemissionen). In der Pandemie wurde aus Gesundheitsgründen für alle Flüge die Business Class gewählt, auch für Kurzstreckenflüge. Diese Regelung wurde Ende 2022 aufgehoben. Daraufhin ging der Anteil der Business Class-Flüge wieder auf das Niveau vor Corona zurück – 2022 waren 60 % der Flüge Business Class, 2023 nur noch 44 %. Für längere Strecken bevorzugen wir weiterhin die Business Class. In dieser Kategorie beträgt die durchschnittliche Flugstrecke 4 206 Kilometer; in der Economy Class liegt sie bei 1 387 Kilometern.

44 % aller Flüge finden in der Business Class statt. Dabei verursachen sie 85 % der gesamten Flugemissionen.

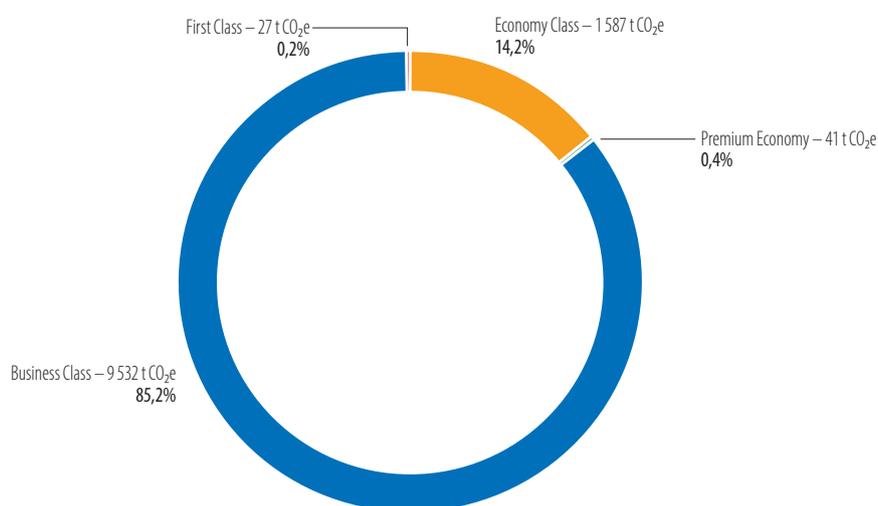


Abbildung 6: Emissionen durch Flugreisen nach Reiseklasse 2023

Obwohl die Flugemissionen der EIB-Gruppe jährlich steigen, liegen sie deutlich unter dem Wert des Basisjahrs (-22,6 %). Grund ist, dass Besprechungen und Konferenzen nach der Pandemie verstärkt im digitalen Format stattfanden.

Autofahrten

	2023 ZURÜCKGELEGTE STRECKEN (TAUSEND KM)	2023 ZURÜCKGELEGTE STRECKEN GGÜ. 2022 (ANGEPASST)	BRUTTOEMISSIONEN 2023 (T CO ₂ E)	BRUTTOEMISSIONEN 2023 GGÜ. 2022 (ANGEPASST)	BRUTTOEMISSIONEN 2023 GGÜ. 2018 (ANGEPASST)
Dienstwagen	362	+14,9 %	28,5	-7,0 %	-63,0 %
Mietwagen	172	+14,7 %	35,4	+4,6 %	-46,3 %

Die Emissionen von Mietwagen machen nur einen kleinen Anteil an den Gesamtemissionen aus, sie einzubeziehen ergibt jedoch ein vollständigeres Bild der Emissionen durch Autofahrten. Die EIB-Gruppe arbeitet mit den Anbietern weiter an der qualitativen Verbesserung der übermittelten Daten und erfasst nicht nur die reinen Kosten, sondern auch die zurückgelegten Strecken für Diesel- und Benzinfahrzeuge.

Im Vorjahr wurde ein Anstieg (+15 %) der mit Dienstfahrzeugen zurückgelegten Kilometer verzeichnet. Die damit verbundenen Emissionen gingen 2023 jedoch um 7 % zurück, da seit Ende 2018 der Anteil von Hybrid-/ Elektrofahrzeugen in der Dienstfahrzeugflotte steigt.

Die Emissionen der Shuttle-Busse, die zwischen den Gebäuden der EIB-Gruppe in Luxemburg verkehren, werden nicht mehr getrennt ausgewiesen. Seit der Elektrifizierung der Shuttle-Flotte fließen sie in die Gesamtemissionen durch den Stromverbrauch ein.

Emissionen durch Bahnfahrten

	2023 ZURÜCKGELEGTE STRECKEN (TAUSEND KM)	ZURÜCKGELEGTE STRECKEN 2023 GGÜ. 2022 (ANGEPASST)	BRUTTOEMISSIONEN 2023 (t CO ₂ e)	GGÜ. 2022 (ANGEPASST)	GGÜ. BASISWERT (2018)
Bahn	1,17 Mio.	+45,0 %	5,2	+44,8 %	-78,5 %

Bahnfahrten machen nur 0,1 % der gesamten Bruttoemissionen aus.

Die damit verbundenen Emissionen stiegen um 45 % – von 3,6 t CO₂e im Jahr 2022 auf 5,2 t CO₂e 2023 (2018: 24 t CO₂e). Das entspricht der Zunahme der mit der Bahn zurückgelegten Kilometer von 807 000 auf 1,17 Millionen Kilometer. Der Anstieg der Bahnemissionen gehört zur Strategie für die Verlagerung von CO₂-intensiven Verkehrsmitteln (Flug, Auto) auf diese viel CO₂-ärmere Alternative.

Hotelaufenthalte

	ÜBERNACHTUNGEN 2023	ÜBERNACHTUNGEN 2023 GGÜ. 2022	NETTOEMISSIONEN (t CO ₂ E)	GGÜ. 2022
Hotelaufenthalte	17 988	+41,1 %	510	+34,7 %

2022 stiegen die Emissionen durch Hotelaufenthalte drastisch an, weil die Covid-19-Reisebeschränkungen wegfielen und die Dienstreisen wieder zunahmen. 2023 nahm die Anzahl der Hotelübernachtungen nochmals um 41,1 % zu. Die Bruttoemissionen stiegen gegenüber 2022 um 34,7 % auf 510 t CO₂e.

Erstmals 2019 berechnete und berichtete die EIB-Gruppe die Hotelaufenthalte intern. Dies wurde 2020 und 2021 in der Pandemiezeit fortgesetzt. Hotelaufenthalte werden jedoch getrennt von der CO₂-Bilanz 2023 der EIB-Gruppe ausgewiesen, bis wir dafür eine genauere Methodik nach Hotelklasse haben. Außerdem ist der Ausweis von Übernachtungen nach dem THG-Protokoll fakultativ.

Emissionen durch Telearbeit und Pendelverkehr

	ZURÜCKGELEGTE PENDELSTRECKEN (TAUSEND KM)	BRUTTOEMISSIONEN PENDELVERKEHR (t CO ₂ e)	% ALLER ARBEITSTAGE IN TELEARBEIT	BRUTTOEMISSIONEN TELEARBEIT (t CO ₂ e)
2023	17 492	2 610	36,0 %	1 816
ggü. 2022 (angepasst)	+25 %	+22 %	45,6 %	-21 %
Basiswert 2018 (angepasst)	12 524 ¹²	2 838 (nur Autoverkehr)	0,03 %	0,0

Pendelverkehr und Telearbeit sind die zweit- und drittgrößte Quelle der Mobilitätsemissionen. Sie sind umgekehrt proportional.

Die Emissionen aus dem Pendelverkehr erhöhten sich 2023 um 22 %, was an der Rückkehr ins Büro und der höheren Beschäftigtenzahl lag. Die Berechnung basiert auf der Anzahl der Präsenztage, einer durchschnittlichen Pendelstrecke von 25 Kilometern (Hin- und Rückweg) und dem jeweils verwendeten Verkehrsmittel. Für Letzteres zog die EIB-Gruppe die Ergebnisse ihrer Mitarbeiterumfrage von 2021 zur Mobilität heran. Demnach kommen schätzungsweise 54 % mit dem Auto, 26 % mit ÖPNV, 6 % mit der Bahn, 6 % in einer Fahrgemeinschaft, 5 % mit dem Rad und 3 % zu Fuß. 55 % wohnen weniger als 5 Kilometer entfernt, 35 % von ihnen kommen mit dem Auto.

Sensibilisierungskampagnen sollen die Beschäftigten motivieren, mit nachhaltigen Verkehrsmitteln wie Rad oder ÖPNV ins Büro zu kommen. Für die Berechnung der Emissionen durch Telearbeit haben wir den geschätzten durchschnittlichen Energieverbrauch der britischen Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt (Ofgem) verwendet. Als Grundlage diente die Methodik, die in einem von EcoAct in Zusammenarbeit mit der Lloyds Banking Group und der NatWest Group erstellten Whitepaper beschrieben wurde. Anhang II enthält weitere Einzelheiten zur Berechnungsmethodik und einen Link zum Whitepaper.

Emissionen durch Kuriersendungen

	AUFKOMMEN	AUFK. 2023 GGÜ. 2022 (ANGEPASST)	BRUTTOEMISSIONEN 2023 (t CO ₂ E)	BRUTTOEM. 2023 GGÜ. 2022 (ANGEPASST)	GGÜ. BASISWERT 2018 (ANGEPASST)
Kurierdienste	6 186 Sendungen	-1,4 %	33,9	-1,4 %	-45,3 %

Trotz einer Zunahme unserer Geschäftstätigkeit stabilisierten sich die Emissionen durch Kuriersendungen zwischen 2022 und 2023. Grund war zum Teil die Einführung der elektronischen Signatur Anfang 2021. Diese Emissionen gingen zwischen 2018 (Basisjahr) und 2023 um 45 % zurück.

12. Für die Berechnung der Emissionen aus dem Pendelverkehr im Basisjahr wurde eine Strecke von 35 Kilometern (Hin- und Rückweg) und die Anzahl der geparkten Autos herangezogen. Daher sind die Angaben nicht direkt mit den Werten für 2023 vergleichbar.

Gebäudeemissionen

Die Brutto-Gebäudeemissionen der EIB-Gruppe gingen 2023 um 11 % zurück. Gleichzeitig nahm die Präsenzarbeit um 17 % zu.

Der Gebäudeenergieverbrauch macht 30 % der Bruttoemissionen der EIB-Gruppe aus. Dabei entfällt der größte Teil der Brutto-Gebäudeemissionen auf den Verbrauch von Strom (71 %) und Wärme (23 %).

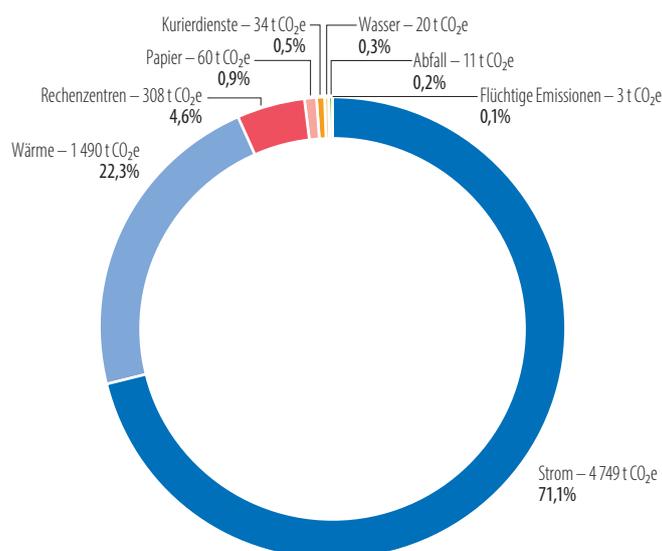


Abbildung 7: Aufschlüsselung der Brutto-Gebäudeemissionen nach Quelle (t CO₂e)

	GESAMTENERGIEVERBRAUCH (MWh)	VERBRAUCH PRO BESCHÄFTIGTEM (KWH)	BRUTTOEMISSIONEN ¹³ (t CO ₂ E)	BRUTTOEMISSIONEN PRO BESCHÄFTIGTEM (t CO ₂ E)
2023¹⁴	28 578	5 749	6 675	1,34
ggü. 2022 (angepasst)	-10,9 %	-17,4 %	-10,9 %	-16,8 %
ggü. Basiswert 2018 (angepasst)	-18,9 %	-36,4 %	-19,5 %	-36,9 %

Der Gesamtenergieverbrauch (Strom und Dampf für Gebäude und Rechenzentren) ging 2023 um 10,9 % zurück. Hintergrund ist ein Ende 2022 eingeleiteter freiwilliger Energiesparplan der luxemburgischen Regierung (in Anlehnung an die Leitlinien der Europäischen Kommission zur Senkung des Gasverbrauchs im Winter 2022/2023 um 15 %). Dieser Rückgang wurde nicht durch die Zunahme der Präsenzarbeit (von 46 % im Jahr 2022 auf 63 % im Jahr 2023) neutralisiert, da die Bank neue Arbeitsplatzleitlinien für die optimale Anzahl der Arbeitsplätze pro Beschäftigtem (einschließlich Auftragnehmern) einführte.

13. Ab 2022 werden bei den angepassten energiebezogenen Bruttoemissionen alle Emissionen der verbrauchten Energie über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg erfasst, also Erzeugung, Übertragung, Verteilung und Verbrauch. Weitere Einzelheiten sind in Anhang II: Methodik enthalten.

14. Da die EIB-Gruppe das (einzige gasbeheizte) Gebäude der Kinderkrippe seit Ende 2022 vermietet, enthält ihre CO₂-Bilanz ab 2023 keine Erdgasemissionen mehr.

Strom in Bürogebäuden

	VERBRAUCH (MWh)	VERBRAUCH PRO BESCHÄFTIGTEM (KWH)	BRUTTOEMISSIONEN (t CO ₂ E)	BRUTTOEMISSIONEN PRO BESCHÄFTIGTEM (t CO ₂ E)
Strom	16 487	3 411	4 749	0,98
ggü. 2022 (angepasst)	-6,9 %	-13,8 %	-6,9 %	-13,8 %
ggü. Basiswert 2018 (angepasst)	-18,5 %	-34,3 %	-27,2 %	-41,3 %

Der Stromverbrauch in den Bürogebäuden macht den größten Teil der Gebäudeemissionen aus. Er ging 2023 zurück (-6,9 % gegenüber 2022). Die Kinderkrippe fällt seit September 2022 nicht mehr in die organisatorische Systemgrenze der EIB-Gruppe. Andererseits wurde 2022 mehr Personal im LHO-Gebäude¹⁵ untergebracht.

Seit 2009 stammt der gesamte von der EIB-Gruppe eingekaufte Strom aus erneuerbaren Energiequellen mit grünem Herkunftsnachweis oder aus zertifizierten erneuerbaren Quellen. Er wird daher netto als emissionsfrei angesetzt. Für die Stromversorgung von Gebäuden, die ausschließlich von der EIB-Gruppe genutzt werden, erwerben wir Herkunftsnachweise von LEO Energy. Sie deckten 2023 86 % des Verbrauchs. Den übrigen Strom für die mit gemeinsamen Zählern ausgestatteten Gebäude bezieht sie per Ökostromvertrag von Enovos, das sich seinen Grünstrom (aus Solar-, Wind-, Wasserkraft und Biomasse) jedes Jahr unabhängig zertifizieren lässt.

GEBÄUDE	2018	2022	2023	VERÄNDERUNG 2023 GGÜ. 2022	VERÄNDERUNG 2023 GGÜ. 2018
WKI	7 091	6 430	6 031	-6 %	-15 %
EKI	5 665	5 018	4 328	-14 %	-24 %
PKI	1 874	1 161	1 479	27 %	-21 %
BLB	1 390	1 004	922	-8 %	-34 %
IAK	2 702	2 169	1 837	-15 %	-32 %
LHO	1 193	1 366	1 371	0 %	15 %
Kinderkrippe	81	8	0	-100 %	-100 %
BHK	224	552	519	-6 %	132 %
Gesamt	20 219	17 707	16 487	-7 %	-19 %

Tabelle 1: Stromverbrauch nach Gebäuden (MWh)

15. Anhang IV enthält ein Verzeichnis der Gebäude der EIB-Gruppe.

Eingekaufter Dampf

	VERBRAUCH (MWh)	ÖKOENERGIE-ANTEIL AM GESAMTEN WÄRMEMIX IN %	BRUTTOEMISSIONEN (t CO ₂ E)
2023	12 091	62,0 %	1 280
ggü. 2022 (angepasst)	-17,3 %	58,0 %	-26 %
ggü. Basiswert 2018 (angepasst)	-18,7 %	55,6 %	+15,6 %

Alle Gebäude der EIB-Gruppe sind an das Fernwärmenetz Kirchberg angeschlossen, dessen Blockheizkraftwerk seinen Dampf 2023 zu 62 % aus Biomasse und zu 38 % aus fossilen Energieträgern (Gas) produzierte. Nur der Dampf für das BLB-Gebäude stammt zu 100 % aus Biomasse.

Der zu Heizzwecken eingekaufte Dampf war mit 1 490 t CO₂e und 23 % der gebäudebezogenen Bruttoemissionen im Jahr 2023 die zweitgrößte Quelle der Gebäudeemissionen. Die Emissionen aus Dampf gingen zwischen 2022 und 2023 deutlich zurück (-26 %). Grund dafür war hauptsächlich ein Verbrauchsrückgang um 17 %.

Allerdings waren die Emissionen aus eingekauftem Dampf 2023 um 16 % höher als die angepassten Emissionen des Basisjahrs, obwohl der Verbrauch 19 % niedriger war. Grund war, dass die direkte Verbrennung von Gas 2023 einen höheren Anteil (37 %) am Energiemix für die Dampferzeugung hatte als 2018 (21 %).

Sonstige Gebäudeemissionen

	VERBRAUCH			BRUTTOEMISSIONEN (t CO ₂ E)		
	2023	ggü. 2022	ggü. Basiswert 2018 (angepasst)	2023	ggü. 2022	ggü. Basiswert 2018 (angepasst)
Papier	66,1 Tonnen	+14,1 %	-55 %	60,2	+12,8 %	-57,0 %
Wasser	52 220 MI ¹⁶	-1,4 %	-20 %	19,7	-11,5 %	-70,4 %
Abfall	651 Tonnen	+45,0 %	-41 %	11,5	+45 %	-32,3 %
Rechenzentren	878 MWh	+21,7 %	-3 %	253,0	+21,7 %	+33,9 %
Flüchtige Emissionen	0,8 kg (Leckagen)	-83,7 %	+60 %	2,6	-77,6 %	+32,6 %

Bei Papier, Wasser und Abfall entsprechen die Nettoemissionen den Bruttoemissionen.

Papier ist mit 3,3 % netto die größte Quelle der sonstigen Gebäudeemissionen. Auf Abfall und Wasser entfallen zusammen 2 %. Die EIB-Gruppe wird weitere Initiativen ermitteln, um die Datenverfügbarkeit und -qualität zu verbessern und den Papier- und Wasserverbrauch zu senken.

Erstmals werden flüchtige Emissionen aus Kühlgeräten ausgewiesen. Sie machen zwar nur 2 % der gesamten Bruttoemissionen aus und könnten daher als für die Berichterstattung unerheblich gelten. Sie fallen jedoch nach dem THG-Protokoll unter die berichtspflichtigen Scope-1-Emissionen.

16. Seit 2020 wird der Wasserverbrauch in Megalitern (MI) und nicht mehr in m³ gemessen, da dies die von der Global Reporting Initiative verlangte Volumeneinheit ist.

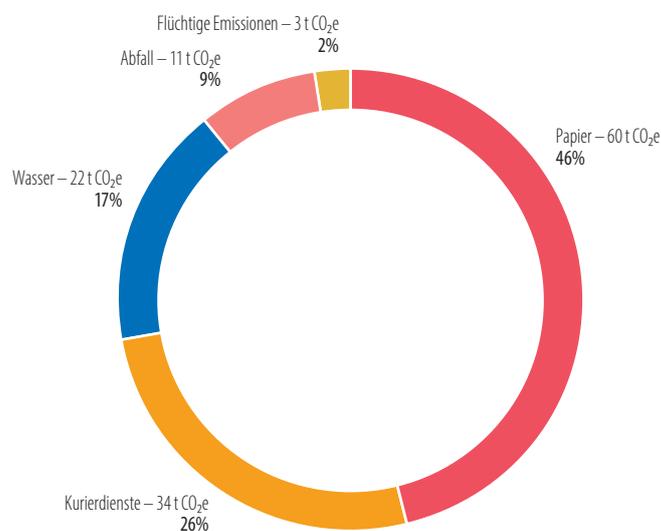


Abbildung 8: Aufschlüsselung der anderen Netto-Gebäudeemissionen nach Quelle (t CO₂e)

Papier

Die papierbedingten Emissionen stiegen 2023 auf 60,2 t CO₂e. Allerdings sind der Papierverbrauch und die damit verbundenen Emissionen seit dem Basisjahr deutlich zurückgegangen (-55 %). Bei der Herstellung von einer Tonne Papier entstehen 919 kg CO₂e.

Um ihren Papierverbrauch zu senken, hat die EIB-Gruppe in den vergangenen Jahren unter anderem Arbeitsabläufe und die Hauspostverteilung digitalisiert und auf digitale Signatur und Netzwerkdrucker umgestellt, die unerledigte Druckaufträge automatisch löschen.

Der Papierverbrauch des hauseigenen Druckservice und der Netzwerkdrucker stieg von 58 Tonnen im Jahr 2022 auf 66,1 Tonnen im Jahr 2023. Grund war die Rückkehr zur Präsenzarbeit. Saisonale oder teamspezifische Muster wurden dabei nicht festgestellt.

Wasser

Der Gesamtwasserverbrauch an den Bürostandorten sank von 52 951 Megalitern im Jahr 2022 auf 52 220 Megaliter im Jahr 2023 (-1,4 %), obwohl die Anzahl der Präsenztage 2023 gegenüber 2022 stieg und Ende 2022 auch das Catering vor Ort wieder anlief.

Mit der Rückkehr ins Büro stiegen nach den Corona-Jahren der Wasserverbrauch 2022 und die damit verbundenen Emissionen wieder an. Durch Sparmaßnahmen, vor allem in den Kantinen der EIB-Gruppe, verringerte sich jedoch der Verbrauch um 20 %. Effektiv macht das Catering, also die Zubereitung von Mahlzeiten für die Beschäftigten am Sitz der EIB-Gruppe, in der Regel 45 % des Wasserverbrauchs in den Gebäuden aus.

Abfall

2018 wurde die Sammlung der Abfalldaten verbessert, sodass nicht nur die Gesamtmenge auf dem Campus, sondern die Menge pro Gebäude erhoben und ausgewiesen werden kann.

Die Gesamtmenge entsorgter Abfälle, darunter gefährliche Abfälle, Elektro- und Elektronik-Altgeräte, stieg 2023 um 12 % gegenüber 2022.

Durch die Sanierung von Büros nahm das Abfallvolumen zu. Dabei handelte es sich vor allem um Holz. Altmöbel schlugen mit 104 Tonnen zu Buche. Weitere 46 Tonnen kamen durch Bürotrennwände aus Glas zustande. Der gesamte Abfall wurde dem Recycling zugeführt.

ART	BEHANDLUNG	VOLUMEN (IN TONNEN)	EMISSIONEN (t CO ₂ E)
Mischabfälle	Verbrennung	63	3,5
Organische Abfälle	Biomethanisierung	131	1,2
Papier	Recycling	112	2,4
Glas	Recycling	64	1,4
Kunststoffe	Recycling	21	0,4
Metalle	Recycling	34	0,03
Holz	Recycling	117	2,5
Gesamt		542	11,3
<i>Gefährliche Abfälle, Elektro- und Elektronik-Altgeräte und Bauschutt</i>		10	0,14

Tabelle 2: Abfallemissionen und Aktivitätsdaten

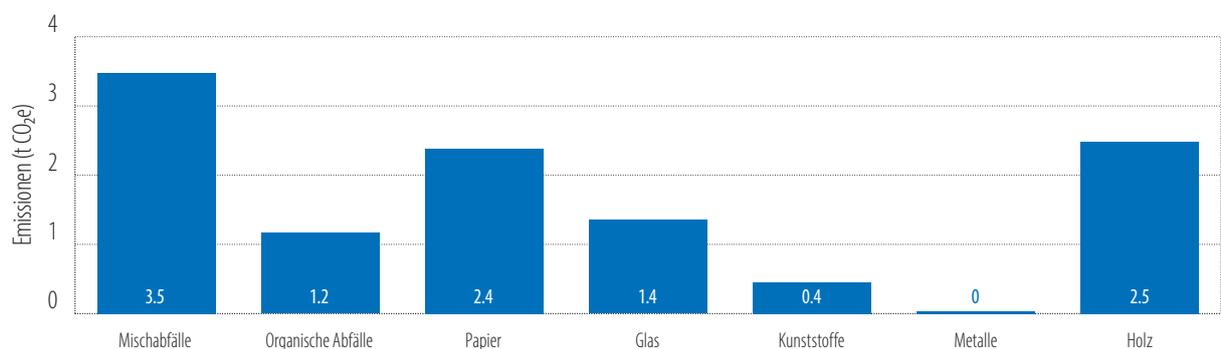


Abbildung 9: Gesamtemissionen nach Abfallart (t CO₂e)

Rechenzentren

	VERBRAUCH 2023 (MWh)	VERBRAUCH 2023 GGÜ. 2022	BRUTTOEMISSIONEN 2023 (t CO ₂ E)	BRUTTOEMISSIONEN 2023 GGÜ. 2022
Rechenzentren	1 069	+21,7 %	25,7	+21,7 %

Die Emissionen aus Rechenzentren fallen unter Scope 3, weil diese weder Eigentum der EIB-Gruppe sind noch von ihr betrieben werden, sondern nur Daten für die Gruppe speichern. 2023 stieg der Stromverbrauch der Rechenzentren um 21 % gegenüber 2022. Wegen der höheren Gesamtzahl der Beschäftigten stieg der Stromverbrauch 2023 insgesamt an. Trotzdem war er niedriger als in den Vorjahren. Grund ist die neue, effizientere Hardware.

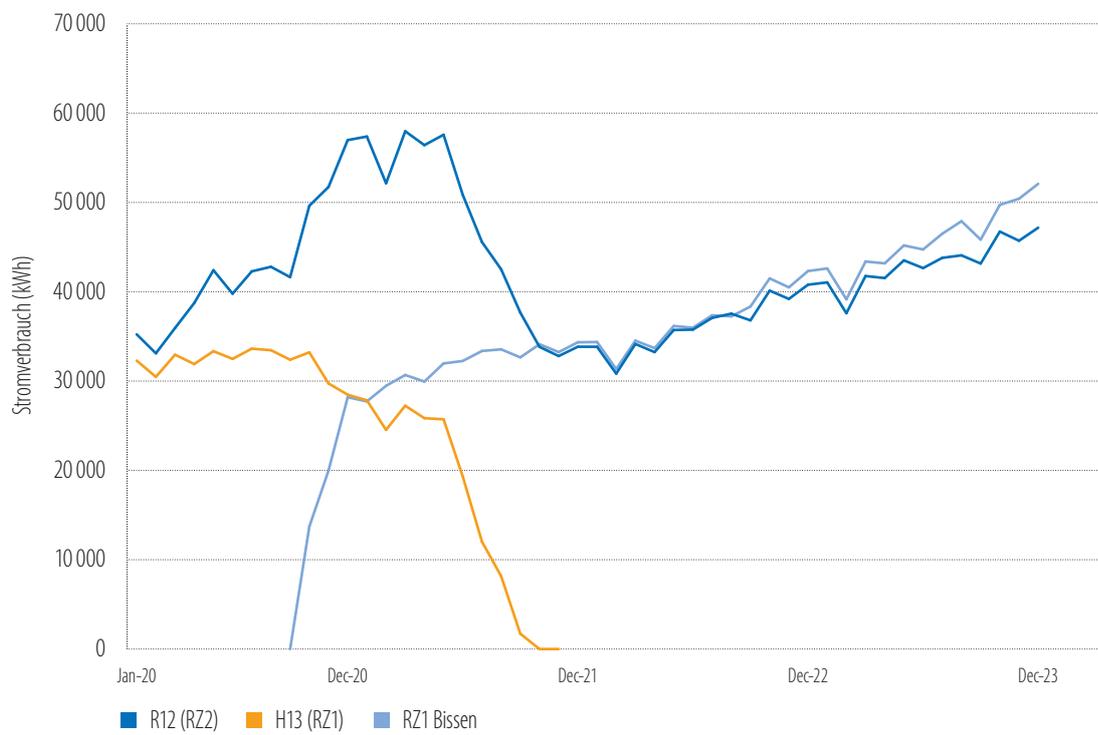


Abbildung 10: Stromverbrauch der Rechenzentren der EIB-Gruppe (kWh)

Da der Strom für die Rechenzentren der EIB-Gruppe ausschließlich aus Wasserkraft stammt und somit der dafür geltende Emissionsfaktor angesetzt wird, sind die Emissionen aus der Nutzung der Rechenzentren sehr gering.

Fallbeispiel: Weitere Maßnahmen der EIB-Gruppe für weniger Energieverbrauch in Gebäuden

Die EIB-Gruppe will ihre CO₂-Bilanz weiter verbessern. Für ihr Reduktionsziel bis 2025 hat sie analysiert, wie sich der Energieverbrauch in ihren Gebäuden senken lässt.

Neue Maßnahmen für mehr Energieeffizienz

Mit umfangreichen Energieeffizienzmaßnahmen konnten wir 2023 unseren Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen verringern. Konkret haben wir:

- intelligente Zähler und Sensoren installiert, die den Energieverbrauch überwachen und steuern,
- Beleuchtung, Heizung, Lüftung und Kühlung modernisiert – für effizientes und angenehmes Arbeiten,
- die Gestaltung und Isolierung der Gebäude optimiert, um Wärmeverluste und das Aufheizen durch Sonneneinstrahlung zu verringern,
- unsere Beschäftigten dafür sensibilisiert, wie sie bei der Präsenz- und Telearbeit Energie sparen können.

Arbeitsplatz-Transformation

Die EIB-Gruppe hat 2023 eine Strategie für hybride Arbeitsplätze verabschiedet. Dadurch lässt sich Präsenz- und Telearbeit je nach Präferenz und Aufgabenbereich flexibel kombinieren. Neue digitale Lösungen ermöglichen eine nahtlose Zusammenarbeit – egal, von wo die Teams arbeiten.

Außerdem wurden die Büros neu gestaltet und sind nun variabel nutzbar, etwa für Fokussarbeit, Meetings oder auch für den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Die Arbeitsplatz-Transformation steigert Motivation, Produktivität und Wohlbefinden und senkt zugleich die Kosten und Emissionen des Pendelns.

So gelingt es der EIB-Gruppe, das Personal in ihren Hauptgebäuden zu konzentrieren und weniger Standorte anzumieten.

Was es gebracht hat

Nach Bereinigungen aufgrund unterschiedlicher Wetterbedingungen beliefen sich die Strom- und Wärmeeinsparungen 2023 gegenüber dem durchschnittlichen Verbrauch im Zeitraum 2018–2022 auf insgesamt 5 200 MWh. Das entspricht umgerechnet 15,1 % unseres durchschnittlichen Gasverbrauchs in diesen Jahren.

Mit den Verbesserungen bei der Energieeffizienz senkten wir unseren Stromverbrauch im Jahr 2023 um 8 % gegenüber 2022 und den Wärmeverbrauch um 17 %.

UMWELTINDIKATOREN

Emissionen nach Scope

EMISSIONSQUELLE	2023	2022 (angepasst)	2022	2021	2020	2019	2018 (angepasst)	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Scope 1 Erdgas	0	3	3	12	10	20	24	24	28	28	24	0	297	399	433	329	464	743	833
Dienstwagen	19	21	21	30	32	58	52	51	62	70	58	69	75	96	103	112	107	99	100
Flüchtige Emissionen	3	12	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	2	k. A.											
Scope 2 Strom	2 972	3 192	1 893	2 372	2 689	3 495	4 345	4 226	5 344	5 245	5 717	5 693	6 765	6 876	7 061	7 111	7 367	7 454	6 085
Eingekaufter Dampf	1 280	1 734	261	861	731	653	1 107	660	743	798	421	354	485	459	390	502	490	374	249
Scope 3 Geschäftsreisen (Flüge)	11 078	9 942	11 393	1 313	3 084	18 228	14 313	18 905	17 736	15 972	14 724	13 677	11 163	9 168	12 131	11 413	10 858	13 489	12 407
Kleinbusverkehr (inkl. Hauspost) ¹⁷	0	33	33	28	17	54	60	60	46	38	32	27	56	52	141	130	130	270	270
Pendelverkehr	2 612	2 140	1 354	617	758	2 755	2 838	2 838	2 874	2 735	2 638	2 701	2 042	6 190	6 369	6 369	4 407	4 363	3 749
Kurierdienste	34	33	34	33	37	61	62	62	72	74	70	70	70	-	-	-	-	-	-
Mietwagen	35	34	37	6	13	58	66	52	45	92	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasser	20	22	31	17	45	69	70	70	62	58	50	47	50	-	-	-	-	-	-
Abfall	11	8	8	8	6	15	17	17	10	11	11	13	10	-6	-2	-4	0	-1	0
Papier	60	53	43	31	37	98	130	130	109	107	105	73	106	83	115	146	120	227	200
Rechenzentren	308	253	96	177	152	139	291	189	277	290	405	422	-	-	-	-	-	-	-
Telearbeit	1 816	2 287	2 156	2 204	1 876	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bahn	5	4					24												
Vorgelagerte Emissionen – Strom	1 778	1 909					2 180												
Vorgelagerte Emissionen – Dampf	210	270					185												
Vorgelagerte Emissionen – Erdgas	0	1					4												
Vorgelagerte Emissionen – Energie für Dienstwagen	9	10					16												
Summe Scope 1 gesamt	20	36	24	41	42	78	78	75	91	98	82	69	372	495	536	441	570	842	933
Scope 2 gesamt	4 251	4 926	2 154	3 232	3 420	4 148	5 452	4 886	6 087	6 042	6 137	6 047	7 249	7 335	7 451	7 613	7 857	7 857	6 366
Scope 3 gesamt	17 978	17 000	15 174	4 434	6 025	21 476	20 258	22 319	21 231	19 375	18 035	17 030	13 496	15 488	18 755	18 055	15 515	18 348	16 626
Bruttoemissionen gesamt	22 251	21 962	17 353	7 708	9 487	25 702	25 787	27 280	27 408	25 515	24 254	23 146	21 118	23 317	26 741	26 109	23 943	27 047	23 926
Strom (Ökotarif)	-4 858	-5 146	-1 990	-2 549	-2 841	-3 634	-6 582	-4 226	-5 344	-5 245	-5 717	-5 693	-6 765	-6 876	-7 061	-7 111	-7 367	-7 392	-5 993
Eingekaufter Dampf (Biomasse)	-	0	0	-770	-651	-574		-577	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kurierdienste	-	0	-34	-33	-37	-61		-62	-72	-74	-70	-70	-70	0	0	0	0	0	0
Nettoemissionen gesamt	17 393	16 815	15 329	4 356	5 958	21 434	19 205	22 415	21 993	20 197	18 468	17 383	14 283	16 441	19 681	18 998	16 576	19 656	17 932
Jährliche Veränderung	+3,4%	186%	252%	-25,9%	-72,2%	-4,4%		1,9%	8,9%	9,4%	6,0%	21,7%	-13,1%	-16,5%	3,6%	14,6%	-15,7%	9,6%	-
Intensität Beschäftigte	4 971	4 647	4 475 ¹⁸	4 412	4 092	3 964	3 896	3 896	3 682	3 290	2 913	2 556	2 369	2 185	2 175	2 079	1 906	1 769	1 501
Nettoemissionen pro Beschäftigtem	3,50	3,62	3,43	0,99	1,46	5,41	4,93	5,75	5,97	6,14	6,34	6,8	6,03	7,52	9,05	9,14	8,7	11,11	11,95

Tabelle 3: Bisherige Emissionen der EIB-Gruppe nach Scope (t CO₂e)

17. Seit der Elektrifizierung der Shuttle-Flotte fließen diese Emissionen in die Emissionen aus eingekauftem Strom ein.

18. Für die CO₂-Bilanz 2022 wurde die Intensität anhand der Vollzeitäquivalente berechnet. Da die Intensität von 2023 auf der Gesamtzahl der Beschäftigten beruht, wurde der Wert von 2022 der Vergleichbarkeit halber entsprechend angepasst.

Aufgrund der Anpassung der Emissionen von 2022 infolge methodischer Verbesserungen und weiterer Systemgrenzen für die Berichterstattung (vgl. Anlage I und II) sind die gesamten Brutto- und Nettoemissionen der EIB-Gruppe seit 2007 – mit Ausnahme der Jahre 2018 (angepasst), 2022 und 2023 – nicht uneingeschränkt vergleichbar.

Emissionen nach Art

Für mehr Transparenz bei den Emissionen der EIB-Gruppe wird eine Reihe von Emissionsintensitäten pro Beschäftigtem angegeben. Danach hat sich der CO₂-Fußabdruck der EIB-Gruppe in absoluten Zahlen vergrößert, was angesichts ihres beträchtlichen Wachstums in den letzten zehn Jahren zu erwarten war. Gemessen an der Emissionsintensität pro Beschäftigtem hat sich ihr relativer Fußabdruck jedoch erheblich verringert – sowohl gegenüber 2012 als auch im Vergleich zum Basisjahr 2018.

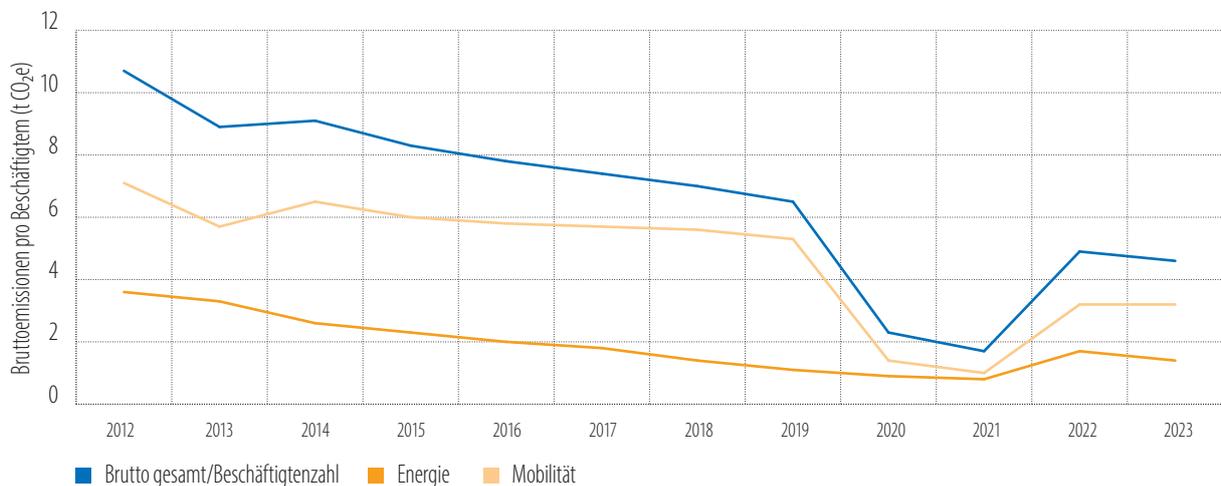


Abbildung 11: Emissionsintensität brutto pro Beschäftigtem (t CO₂e) – Mobilität und Energie

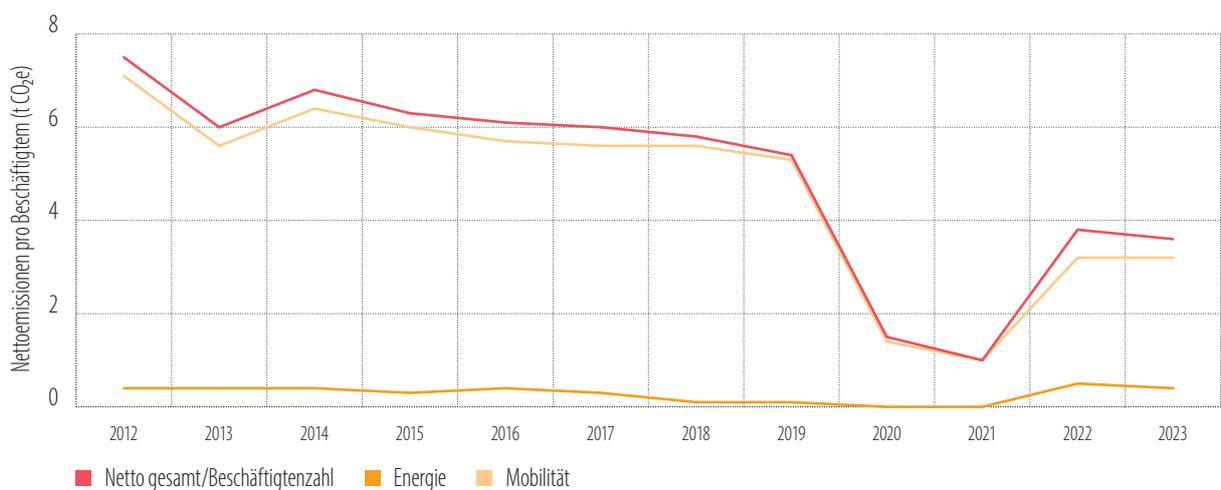


Abbildung 12: Emissionsintensität netto pro Beschäftigtem (t CO₂e) – Mobilität und Energie

ANHANG I: ORGANISATORISCHE UND OPERATIVE SYSTEMGRENZE

Organisatorische Systemgrenze

Für die Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen gilt die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens als organisatorische Grenze. Ein Unternehmen kann die Emissionen aus den Geschäftsaktivitäten ausweisen, die es finanziell oder operativ kontrolliert (Kontrollansatz), oder es kann sie entsprechend seinen Eigentumsanteilen ausweisen (Anteilsansatz).

Die EIB-Gruppe verwendet als Systemgrenze für ihre CO₂-Bilanz die Bereiche, über die sie die operative Kontrolle hat. Deshalb berücksichtigt sie den Geschäftsbetrieb am Sitz der Gruppe im Luxemburger Stadtteil Kirchberg, wo sich mehrere Bürogebäude befinden. Die Kinderkrippe wird seit September 2022 vermietet und liegt somit ab 2023 außerhalb der organisatorischen Systemgrenze. In die organisatorische Systemgrenze fallen auch alle Beschäftigten, egal ob sie in Luxemburg tätig sind oder in einem Außenbüro.

Die Räumlichkeiten der Außenbüros fallen aktuell jedoch nicht in die organisatorische Systemgrenze, da die dafür bereitgestellten Daten entweder ungenau oder kaum rechtzeitig erhebbar sind. In den kommenden Berichtsjahren werden Maßnahmen ergriffen, um ihre Umweltauswirkungen zu messen, zu überwachen und in die organisatorische Systemgrenze einzubeziehen.

Operative Systemgrenze

Zur Definition der operativen Systemgrenze werden die Emissionen aus den Geschäftsaktivitäten ermittelt und in direkte oder indirekte Emissionen unterteilt. Über den Umfang der Bilanzierung und Berichterstattung für indirekte Emissionen entscheiden die Unternehmen.

Für die Unterteilung der Emissionen werden folgende Definitionen verwendet:

Direkte Treibhausgasemissionen

- **Scope 1:** Emissionen, die direkt in die Atmosphäre gelangen und aus Quellen stammen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle des berichtenden Unternehmens stehen.

Indirekte Treibhausgasemissionen

Indirekte Emissionen werden durch die Aktivitäten einer Organisation verursacht, stammen aber aus Quellen, die im Eigentum oder unter der Kontrolle eines anderen Unternehmens stehen. Diese werden wie folgt eingestuft:

- **Scope 2:** Indirekte Treibhausgasemissionen aus dem Verbrauch von Strom, Wärme, Dampf oder Kälte externer Anbieter.
- **Scope 3:** Indirekte Treibhausgasemissionen aus anderen Aktivitäten. Ein detaillierter Standard enthält das Regelwerk für 15 Kategorien von Scope-3-Emissionen.

Für die CO₂-Bilanz 2023 der EIB-Gruppe wird die operative Systemgrenze folgendermaßen festgelegt:

- **Scope 1:** Kraftstoff für eigene Dienstfahrzeuge der Gruppe. Emissionen durch Kältemittellecks an Kühlgeräten (angepasste Emissionen seit 2022). Erdgas wird seit 2023 für kein EIB-Gebäude mehr eingesetzt, da die Kinderkrippe seit September 2022 außerhalb der organisatorischen Systemgrenze liegt.
- **Scope 2:** Eingekaufter Netzstrom (aus Ökotarifen) und Dampf für die Energie in den Gebäuden der EIB-Gruppe (Beleuchtung, Klimaanlage, Kleinversorgung, Aufzüge usw.).
- **Scope 3:** Treibstoff- und Stromverbrauch von Luftverkehrs- und Schienenverkehrsbetreibern sowie von Mietwagen für Dienstreisen der EIB-Gruppe und für Hotelaufenthalte; Kraftstoff- und Stromverbrauch der Fahrzeuge der Beschäftigten für die Pendelfahrten; Emissionen von Kurierdiensten in Verbindung mit der Tätigkeit der EIB-Gruppe; Emissionen durch den Wasserverbrauch in EIB-Gebäuden; Emissionen der Entsorgungsdienstleister, die den in der Gruppe angefallenen Abfall verbrennen oder recyceln; Emissionen aus der Herstellung von Büro- und Druckpapier, das die EIB-Gruppe einkauft; Emissionen durch den Energieverbrauch externer Rechenzentren in Luxemburg, die die Daten der Gruppe speichern; und Emissionen aus der Telearbeit der EIB-Beschäftigten.

Ab 2022 berücksichtigt die EIB-Gruppe bei ihren Scope-1- und Scope-2-Emissionen auch vorgelagerte Emissionen aus der Produktion von Kraftstoffen und Energie, die sie einkauft und verbraucht, d. h. Strom, Erdgas, Dampf und Kraftstoff für Dienstwagen. Für 2022 hat sie dazu die Emissionen angepasst. Die vorgelagerten Emissionen von Scope-3-Kategorien wie Rechenzentren und Mietwagen fließen nun ebenfalls in die Berechnungen ein.

2023 wurden die Kleinbusse für den Pendelverkehr zwischen den Gebäuden der EIB-Gruppe durch Elektrobusse ersetzt. Die Fahrzeuge werden vor Ort geladen. Folglich fallen ihre Emissionen unter die Emissionen für den gesamten eingekauften Strom der Gruppe.

Die Emissionen aus unseren Finanzierungen¹⁹ werden im [Nachhaltigkeitsbericht 2023 der EIB-Gruppe](#) und im [Fortschrittsbericht zum Klimabank-Fahrplan](#) getrennt ausgewiesen.

Zur stetigen Verbesserung überprüft die EIB-Gruppe jährlich die Systemgrenze der CO₂-Bilanz und sucht regelmäßig nach Möglichkeiten, ihren Berichtsumfang zu erweitern (vor allem bei den Scope-3-Emissionen), um weitere Posten einzubeziehen, sobald Daten verfügbar sind.

19. Kategorie 3.15 im Scope-3-Standard (Wertschöpfungskette von Unternehmen) | THG-Protokoll

Berichtszeitraum

2023 setzte die EIB-Gruppe intern ihre vierteljährliche Berichterstattung fort. Der Berichtszeitraum reicht vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023.

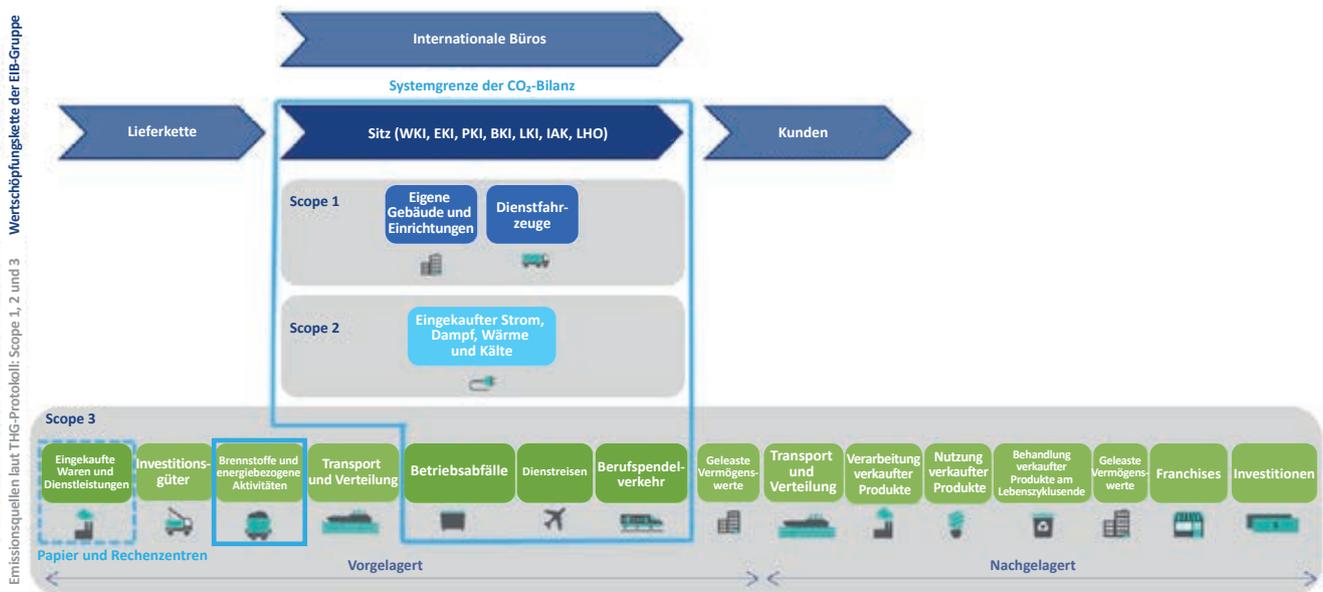


Abbildung 13: Organisatorische und operative Systemgrenze der CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe

ANHANG II: METHODIK

Bei ihrer Analyse der CO₂-Bilanz 2023 folgt die EIB-Gruppe dem Treibhausgas-Protokoll (THG-Protokoll) des World Resources Institute, wie schon in ihrem 2018 eingeführten Ansatz. Das THG-Protokoll ist der meistgenutzte internationale Standard für Unternehmen und die öffentliche Hand zur Ermittlung, Quantifizierung und Steuerung von Treibhausgasemissionen. Dieser internationale Standard gilt weltweit als Best Practice und wird von einem breiten Spektrum von Organisationen des öffentlichen und privaten Sektors angewandt, darunter vielen Instituten im Bankensektor.

Zur Berechnung des Treibhausgasinventars haben wir alle relevanten Treibhausgasquellen ermittelt, Aktivitätsdaten der betreffenden Abteilungen in der Gruppe gesammelt und die Emissionsfaktoren angewandt, bezogen auf jede Quelle. Aus diesen Daten wurde die Gesamt-CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe erstellt. Weitere Einzelheiten zu diesem Verfahren enthalten die folgenden Abschnitte.

Emissionsquellen und Aktivitätsdaten

SCOPE	EMISSIONSQUELLE	EINHEITEN	ERHEBUNG
Scope 1	Eigene Fahrzeuge	Kilometer	Monatlich nach Fahrzeug
	Erdgas	kWh	Monatlich nach Standort (seit 2023 null)
	Flüchtige Emissionen – Kältemittel	Kilogramm	Monatlich aus einem jährlichen Bericht, nach Standort und Art des Gases
Scope 2	Eingekaufter Strom	kWh	Monatlich nach Standort
	Eingekaufter Dampf	kWh	Monatlich nach Standort
Scope 3	Dienstreisen: Flüge	Personenkilometer	Nach Reise, inkl. Klasse und Entfernung
	Berufspendelverkehr	VZÄ ²⁰	Monatlich, Anzahl der Tage in Präsenzarbeit Mitarbeiterumfrage der EIB-Gruppe von 2022 zur Mobilität
	Kurierdienste	Sendungen	Monatliche Zahlen
	Mietwagen	Kilometer	Vierteljährlich pro Mietwagen
	Wasser	Megaliter	Monatlich nach Standort
	Abfall	Kilogramm	Monatlich nach Standort, Art, Entsorgungsmethode
	Papier	Blattzahl	Monatlich nach Größe und Sorte, basierend auf den Ausdrucken des hauseigenen Druckservice und der Netzwerkdrucker
	Rechenzentren	kWh	Monatlich nach Rechenzentrum
	Telearbeit	VZÄ	Monatlich, Anzahl der Tage in Telearbeit; britische Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt (Ofgem) (2020 aktualisiert)
	Dienstreisen: Bahn	Personenkilometer	Nach Reise, inkl. Klasse und Entfernung
	Hotelaufenthalte	Übernachtungen	Monatlich nach Land
		Emissionen aus Brennstoffen und Energie, die nicht in Scope 1 oder 2 enthalten sind (Strom, Dampf, Gas und Dienstwagen)	kWh oder Kilometer

Tabelle 4: Aktivitätsdaten der EIB-Gruppe

20. Die Berechnungen basieren auf dem jährlichen Anteil der Arbeitszeit, den die Beschäftigten (Vollzeitäquivalente, VZÄ) der EIB-Gruppe in Tele- und Präsenzarbeit leisten. Weitere Informationen dazu im Abschnitt Berechnung des Emissionsinventars.

Die Aktivitätsdaten werden, wie im Berichtsrahmen der Global Reporting Initiative (GRI) und in der Umwelterklärung des Systems für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) verlangt, auch als Indikatoren der Umweltwirkung genutzt.

Emissionsfaktoren

Ein Emissionsfaktor wird berechnet als das Verhältnis der Treibhausgasemissionen zu einer bestimmten Aktivität an einer Emissionsquelle. Emissionsfaktoren dienen dazu, Aktivitätsdaten in CO₂-Emissionen umzurechnen. Wie in den Vorjahresberichten stellen die Emissionsfaktoren nach Möglichkeit ein Kohlendioxidäquivalent (CO₂e) dar. Emissionsfaktoren rechnen die Wirkung jedes der sechs im Kyoto-Protokoll genannten Treibhausgase – Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluoride (SF₆) – in Tonnen CO₂-Äquivalente um. Dabei wird ihr GWP-Wert (Treibhauspotenzial) zugrunde gelegt. Der GWP-Wert gibt an, wie viel Wärme ein bestimmtes Gas über einen bestimmten Zeitraum in die Atmosphäre abgibt. Als Grundlage dient ein vom Weltklimarat (IPCC) bestimmter GWP-Koeffizient von 100 Jahren.

Die Emissionsfaktoren für alle Emissionen aus Brennstoffen und Energie ergeben sich aus einem Faktor für die direkte Verbrennung und einem Faktor für vorgelagerte Emissionen aus der Brennstoffherstellung (Förderung, Produktion und Transport).

Bei den Flugemissionen wendet die EIB-Gruppe die Emissionsfaktoren der Defra (britische Behörde für Umwelt, Ernährung und den ländlichen Raum) von 2022 an, statt der neuen Version von 2023. Faktoren aus anderen Jahren sind zulässig, sofern dies angemessen begründet wird. Die Emissionsfaktoren der Defra von 2023 für den Luftverkehr sind deutlich höher als die von 2022, weil für die Berechnung die ungewöhnlich niedrige Auslastung (d.h. der Sitzladefaktor) von 2021 herangezogen wird, als das Reisen wegen Corona stark eingeschränkt war. Für 2023 ging Statista wieder von einer höheren Auslastung aus, die mit 81 % näher an den tatsächlichen Werten von 2019 (83 %) liegt als an jenen von 2021 (67 %). Folglich dürfte sich die Aktivität von 2023 mit den Emissionsfaktoren von 2022 genauer darstellen lassen als mit den Faktoren von 2023.

SCOPE	EMISSIONSQUELLE	EMISSIONSFAKTOR 2023	VERÄNDERUNG EMISSIONSFAKTOR 2023 GGÜ. 2022	DATENQUELLE 2023
Scope 1	Erdgas	2023: Entfällt 2022: 309 g CO ₂ e/kWh	Nicht relevant	Entfällt für 2023 2022: Großherzogliche Verordnung vom 9. Juni 2021 über die Energieeffizienz von Gebäuden
	Dienstwagen	0,0 (für E-Fahrzeuge) bis 0,177 kg CO ₂ e/km	-14 % (Durchschnitt)	Autohersteller
	Flüchtige Emissionen	1 397 (R449A) bis 3 922 (R404)	0 %	Treibhauspotenzial von Gasen gemäß Viertem Sachstandsbericht des IPCC
Scope 2	Strom	0,180 kg CO ₂ e/kWh	0 %	Zusammensetzung des nationalen Energiemixes 2022, veröffentlicht vom Luxemburgischen Regulierungsinstitut (ILR); zum Zeitpunkt unserer Schätzung lagen die Zahlen für 2023 noch nicht vor
	Eingekaufter Dampf	0,116 kg CO ₂ e/kWh (ohne BLB) 0 kg CO ₂ e/kWh (BLB)	0 %	Energiemix-Zertifikate des Fernwärme Kraftwerks Kirchberg (2023) Emissionsfaktoren für die Wärmeerzeugung aus dem Anhang zur Großherzoglichen Verordnung vom 9. Juni 2021 über die Energieeffizienz von Gebäuden ²¹

21. Amtsblatt des Großherzogtums Luxemburg.

Scope 3	Dienstreisen: Flüge	0,164 bis 0,656 kg CO ₂ e/ Personenkilometer	0 %	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2022 (Defra)
	Dienstreisen: Bahn	0,0045 kg CO ₂ e/ Personenkilometer (international)	0 %	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2023 (Defra)
	Berufspendelverkehr	Auto (durchschnittlich, Kraftstoff unbekannt): 0,210 kg CO ₂ e/km	-2,5 %	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2023 (Defra)
		Bus (durchschnittlich, ÖPNV): 0,127 kg CO ₂ e/km	0 %	
		Bahn (national): 0,044 kg CO ₂ e/ km	0 %	
		Stadt- und Straßenbahn: 0,036 kg CO ₂ e/kWh	0 %	
	Kurierdienste	5,473 kg CO ₂ e/Sendung	0 %	EIB-Anteil DHL GoGreen 2022 (zum Zeitpunkt der Schätzung lagen die Zahlen für 2023 noch nicht vor)
	Wasser	0,378 kg CO ₂ e/m ³	-10 %	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2023 (Defra)
	Abfall	21,28 kg CO ₂ e/Tonne (Metalle, Kunststoffe, Bau, Papier, Elektro- und Elektronik-Altgeräte)	0 %	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2023 (Defra)
		8,912 kg CO ₂ e/Tonne (Kompostierung organischer Abfälle)	-0,4 %	
		1,23 kg CO ₂ e/Tonne (Beton)	0 %	
		0,985 kg CO ₂ e/Tonne (Metallrecycling)	-0,4 %	
	Papier	910,48 kg CO ₂ e/Tonne	-1 %	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2023 (Defra)
	Vorgelagerte Emissionen des Kraftstoffs für Dienstwagen	0,011 bis 0,059 kg CO ₂ e/km	-4 % durchschnittl.	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2023 (Defra)
Strom	0,108 kg CO ₂ e/kWh	0 %	Internationale Energieagentur (IEA) 2022	
Dampf	0,016 kg CO ₂ e/kWh	-9 %	Umrechnungsfaktoren des UK für das Unternehmensreporting 2023 (Defra) für vorgelagerte Emissionen der verschiedenen Energiequellen	

Tabelle 5: Emissionsfaktoren nach Quellen mit jährlicher Veränderung

Berechnung des Emissionsinventars

Es wurde ein Treibhausgasinventar nach Quellen errechnet, indem die Emissionsfaktoren auf relevante Aktivitätsdaten angewendet (vgl. Tabellen 4 und 5) und die Ergebnisse aggregiert wurden, um daraus die absolute CO₂-Bilanz der EIB-Gruppe zu ermitteln. Anhand der Beschäftigtenzahlen (Gesamtzahl) wurde auch ein relativer Fußabdruck errechnet.

Nachfolgend wird die Methodik für Emissionsquellen erläutert, die einer eingehenderen Erläuterung bedürfen (weil sie andere Annahmen als die klassischen Aktivitätsdaten und Umrechnungsfaktoren berücksichtigen).

Methodiken Pendelverkehr und Telearbeit

Die Emissionen durch Pendelverkehr und Telearbeit korrelieren: Je mehr Beschäftigte der EIB-Gruppe von zu Hause aus arbeiten, desto höher sind die Emissionen durch Telearbeit und desto niedriger die Emissionen aus dem Pendelverkehr. Letztere sinken, weil Beschäftigte, die häufiger von zu Hause aus arbeiten, weniger pendeln.

Methodik Pendelverkehr

Bisher ermittelte die EIB-Gruppe die Emissionen aus dem Pendelverkehr anhand der Anzahl der Parkplätze. Wegen Corona schätzen wir diese Emissionen nun seit 2020 anhand der Präsenztage der Beschäftigten. Davon leiten wir die Strecke ab, die sie jährlich mit den verschiedenen Verkehrsmitteln zurücklegen. Anhand einer 2021 durchgeführten internen Umfrage zur Mobilität, an der sich 1 629 Beschäftigte beteiligten (Rücklaufquote von 39 %), wurde ein durchschnittliches „Pendelprofil“ ermittelt. Es definiert eine durchschnittliche Entfernung und eine Verteilung nach Verkehrsmitteln: 54 % der Befragten kommen mit dem Auto, 26 % mit ÖPNV, 6 % mit der Bahn, 6 % in einer Fahrgemeinschaft, 5 % mit dem Rad und 3 % zu Fuß. Anhand dieser Antworten wurde die durchschnittliche Entfernung zur Arbeit auf 25 Kilometer (Hin- und Rückweg) geschätzt.

Methodik Telearbeit

Nachdem die Berechnungsmethodiken für die Emissionen aus den wichtigsten Quellen überarbeitet wurden und unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Corona auf das Pendelverhalten haben wir 2020 die Emissionen durch Telearbeit in die operative Systemgrenze für die Berichterstattung aufgenommen. Auch die Methodik zur Berechnung der Emissionen aus dem Pendelverkehr wurde überarbeitet.

Im Basisjahr 2018 lagen die Emissionen durch Telearbeit nicht in der operativen Systemgrenze; sie wurden bis 2020 als nicht wesentlich betrachtet, da es bei der EIB-Gruppe vor der Pandemie wenig Telearbeit gab. 2018 wurden weniger als 0,5 % der gesamten Arbeitstage in Telearbeit geleistet. Folglich steht die operative Systemgrenze für das Treibhausgasinventar 2023 diesbezüglich auch noch nach Einbeziehung der Emissionen durch Telearbeit mit der Systemgrenze von 2018 in Einklang.

Die Methodik zur Berechnung der Emissionen durch Telearbeit wird in den folgenden Abschnitten kurz erläutert. Eine ausführliche Beschreibung enthält das [Whitepaper](#) zu den Emissionen durch Telearbeit.

Zur Berechnung der Emissionen durch Telearbeit wird der gesamte Energieverbrauch aus der Büroausstattung (von der EIB-Gruppe für die Telearbeit bereitgestellte Ausstattung) und der Beheizung/Klimatisierung zu Hause eingerechnet, die bei der Arbeit im Büro nicht erforderlich gewesen wäre. Dieser Verbrauch gilt als zusätzliche Energie. Für alle betrachteten Elemente wurde ein Ausgangswert ermittelt. Den Ausgangswert für die Berechnung der Büroausstattung bilden alle Beschäftigten, die nach der genannten Schätzmethodik telearbeiten. Als

Ausgangswert für die Beheizung (z. B. mit Erdgas, Strom oder anderen Brennstoffen) und Klimatisierung (z. B. regional abhängige Nutzung von Klimaanlage) gilt der typische Energiebedarf für die Beheizung und Klimatisierung einer Wohnung oder eines Hauses für das betreffende Land.

Bei der Berechnung der Emissionen durch Telearbeit müssen die Stunden bestimmt werden, für die zusätzliche Energie einzurechnen ist. Zugrunde gelegt wurde eine 40-Stunden-Woche von fünf Tagen (acht Stunden pro Tag). Von den so errechneten Arbeitsstunden wurde ein Jahresurlaubsanspruch von 28 Tagen abgezogen.

Emissionen der für die Telearbeit genutzten Büroausstattung der Bank: Ausgangswert

Grundlage für die nach dieser Methodik berücksichtigte Ausstattung war die typische Büroausstattung, die von der Bank für die Telearbeit zur Verfügung gestellt wurde. In die Berechnung des Ausgangswerts für die Emissionen von Büroausstattung muss der Stromverbrauch von Laptops, Zweitbildschirmen, Druckern und Beleuchtung aufgenommen werden. Allerdings variiert der Stromverbrauch dieser Geräte mitunter ziemlich stark. Für den Stromverbrauch am Arbeitsplatz verwendeten wir eine durchschnittliche Leistungslast pro Schreibtisch „in Betrieb“ von 140 Watt nach Maßgabe von *Guide F: Energy efficiency in buildings (2012)* der Chartered Institution of Building Services Engineers. Bei der Beleuchtung während der Telearbeit setzten wir eine Toleranz von 10 Watt im Jahr an. Anschließend wurde auf Basis dieser Annahmen der gesamte Stromverbrauch für die Büroausstattung nach den folgenden Gleichungen bestimmt:

- $140 \text{ W} \times \text{Anzahl der Telearbeits-VZÄ} \times \text{Arbeitsstunden pro Kalendermonat} / 1\,000 = \text{Arbeitsplatz kWh}$
- $10 \text{ W} \times \text{Anzahl der Telearbeits-VZÄ} \times \text{Arbeitsstunden pro Kalendermonat} / 1\,000 = \text{Beleuchtung kWh}$
- $\text{Arbeitsplatz kWh} + \text{Beleuchtung kWh} = \text{Bürostrom insgesamt}$

VZÄ: Vollzeitäquivalent

Das Ergebnis der Berechnung des gesamten Stromverbrauchs wurde mit Emissionsfaktoren multipliziert, die den durchschnittlichen Faktoren des Netzes des jeweiligen Landes entsprechen, in Einklang mit der standortbasierten Methodik zur Berechnung der Emissionen.

Emissionen der Heizenergie: Ausgangswert

Bei der Berechnung des Ausgangswerts für Emissionen der Heizenergie geht das Berechnungstool für Telearbeit davon aus, dass im Allgemeinen nicht nur ein kleiner Arbeitsbereich beheizt werden kann, sondern in der Zeit, die während der Heizperiode zu Hause verbracht wird, die gesamte Heizungsanlage in Betrieb sein muss.

Unter Verwendung der von der britischen Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt (Ofgem) genannten üblichen Inlandsverbrauchswerte (2020 aktualisiert) erwarten wir einen zuverlässigen „mittleren“ Gasverbrauch von 12 000 kWh pro Jahr im Inland, wovon 77 % auf die Beheizung entfallen. Außerdem gingen wir von durchschnittlich 10 Heizstunden pro Tag aus, wie von britischen Energieversorgern angenommen. Die Berechnung des Heizbedarfs bezieht sich ausschließlich auf die auf der Nordhalbkugel übliche Heizperiode von Oktober bis März (6 Monate/182 Tage). Den Heizbedarf haben wir anhand eines monatlichen Berechnungsmodells ermittelt:

- $182 \text{ Tage} \times 10 \text{ Stunden Beheizung} = 1\,820 \text{ Stunden}$
- $(12\,000 \text{ kWh} \times 77\%) / 1\,820 \text{ Stunden} = \text{ca. } 5 \text{ kWh pro Stunde}$

Auf Basis dieser 5 kWh pro Stunde konnten wir die zusätzliche Heizenergie anhand folgender Formel berechnen:

- $160 \text{ Arbeitsstunden pro Kalendermonat} \times 5 \text{ kWh} = 800 \text{ kWh zusätzlicher Wärmeverbrauch pro Telearbeits-VZÄ pro Heizmonat}$
- $800 \text{ kWh} \times (\text{VZÄ} \times \text{Telearbeit \%}) = \text{gesamter zusätzlicher Gasverbrauch pro Heizmonat}$

Das Ergebnis der Berechnung der gesamten Heizenergie kann in Einklang mit einem üblichen Heizenergieverbrauch mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert werden, um die Emissionen zu bestimmen.

Datenqualität und Vollständigkeit

SCOPE	EMISSIONSQUELLE	AKTIVITÄTSDATEN	ZUGRUNDE GELEGTE ANNAHMEN
Scope 1	Dienstwagen	Primärdaten	Umrechnung der Brennstoffeffizienz auf Basis der Herstellerdaten
Scope 2	Eingekaufter Strom	Primärdaten	-
	Eingekaufter Dampf	Primärdaten	-
Scope 3	Dienstreisen: Flüge	Primärdaten	-
	Dienstreisen: Bahn	Primärdaten	-
	Pendelverkehr und Telearbeit	Geschätzt mit den Tools für Telearbeit und Pendelverkehr	Durchschnittliche Entfernung pro Tag = 25 km x Anzahl der Tage in Präsenzarbeit, britische Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasmarkt (Ofgem) (2020 aktualisiert)
	Kurierdienste	Primärdaten	Von DHL geschätzte Emissionen pro Sendung
	Wasser	Primärdaten	-
	Abfall	Primärdaten	Alle allgemeinen Abfälle werden mit Wärmerückgewinnung verbrannt
	Papier	Primärdaten	Gewicht der Blätter nach Sorte und Größe für die Netzwerkdrucker und den hauseigenen Druckservice
	Rechenzentren	Primärdaten	-
	Mietwagen	Primärdaten	Datenqualität unterscheidet sich nach Anbieter
	Dienstwagen	Primärdaten	Die mit Dienstwagen zurückgelegten Kilometer werden erfasst
	Hotelaufenthalte	Sekundärdaten	Die Defra-Datenbank enthält nur eine Aufschlüsselung nach Zielland, nicht nach Hotelklasse

■ **Befriedigend:** Könnte verbessert werden ■ **Gut:** Keine Änderung notwendig

Tabelle 6: Datenqualität und Annahmen nach Quelle

Änderungen der Systemgrenze und der Methodik und deren Auswirkung auf die Berichterstattung

Seit Beginn der Berichterstattung über die Emissionen im Jahr 2007 haben Änderungen der Methodik und der Systemgrenze zu gewissen Abweichungen bei den ausgewiesenen gesamten Bruttoemissionen geführt.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung wurden methodische Verbesserungen vorgenommen, die Quellen der Emissionsfaktoren verfeinert und einige Fehler korrigiert.

Um unsere Treibhausgasemissionen über die Jahre konsequent verfolgen und aussagekräftige Vergleiche anstellen zu können, haben wir unsere Emissionen für 2022 und für das Basisjahr 2018 nach der Systemgrenze und den methodischen Parametern von 2023 neu geschätzt. Deshalb sind unsere Bruttoemissionen für 2022 „angepasst“.

Zwecks einheitlicher Schätzmethode und einer ähnlichen Systemgrenze wie in den Berichtsjahren 2022 und 2023 haben wir vor allem unsere Emissionen für das Basisjahr (Geschäftsjahr 2018) in 12 Kategorien neu geschätzt. Die Ergebnisse für das Basisjahr lagen 5,5 % unter den ursprünglichen Emissionen, was als nicht signifikant zu betrachten ist. Wir haben die Auswirkungen dieser Anpassung auf unsere wissenschaftsbasierten Ziele bewertet und festgestellt, dass wir weder das Ziel noch die Emissionen unseres Basisjahres aktualisieren müssen, um die Fortschritte auf dem Weg zu Paris-konformen Emissionen zu bewerten. Für einen aussagekräftigen Vergleich verwenden wir jedoch für jede Emissionskategorie neu geschätzte Zahlen für 2018.

Auswirkung methodischer Änderungen

Für ein genaueres Treibhausgasinventar wurden 2023 methodische Änderungen vorgenommen. Sie machen unser Ziel nicht weniger ehrgeizig und ändern auch nichts an unserer Strategie, sondern sollen lediglich die Daten verfeinern und die Aussagekraft unserer CO₂-Bilanz verbessern. Quantitativ gesehen können diese methodischen Änderungen unsere Fortschritte im Rahmen unserer Dekarbonisierungsstrategie zum Teil kaschieren oder erschweren. Seit Beginn der Berichterstattung über die Emissionen im Jahr 2007 haben methodische Änderungen nur zu geringfügigen Abweichungen geführt. Zur besseren Lesbarkeit geben wir nachfolgend einen Überblick über die methodischen Änderungen seit 2010.

SCOPE	EMISSIONSQUELLE	2023	2022 (angepasst)	2021	2020	2019	2018 (angepasst)	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	
Scope 1	Erdgas																
	Dienstwagen																
	Flüchtige Emissionen (seit 2022)																
Scope 2	Strom																
	Eingekaufter Dampf																
Scope 3	Flugreisen																
	Bahnreisen																
	Kleinbusverkehr																
	Pendelverkehr																
	Kurierdienste (seit 2013)																
	Mietwagen (seit 2016)																
	Wasser (seit 2013)																
	Abfall																
	Papier																
	Rechenzentren (seit 2014)																
	Telearbeit (seit 2020)																
	Vorgelagerte Emissionen aus eingekauftem Strom, Dampf und Erdgas und aus Kraftstoffen für Dienstwagen																

■ Bruttoemissionen verringert ■ Bruttoemissionen erhöht

Tabelle 7: Auswirkungen der Änderungen der Methodik und der Systemgrenze der EIB-Gruppe auf die Bruttoemissionen nach Quelle

Die methodischen Änderungen von 2022 und 2023 werden nachfolgend erläutert.

Strom

Für die Berechnung der Emissionen aus eingekauften Strom am Produktionsort haben wir von den standortbasierten Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur (IEA) auf den Emissionsfaktor umgestellt, der jährlich vom Luxemburgischen Regulierungsinstitut (ILR) veröffentlicht wird. Die Umstellung hatte erhebliche Auswirkungen auf die Bruttoemissionen der EIB-Gruppe, da der Emissionsfaktor von 109 g CO₂e/kWh auf 180 g CO₂e/kWh (ILR, 2022) stieg.

Entsprechend den Empfehlungen des THG-Protokolls umfassen die angepassten Werte ab 2022 vorgelagerte Emissionen²² aus eingekauften Strom, einschließlich Übertragungs- und Verteilungsverlusten. Diese Emissionen werden anhand der gleichen Daten wie für direkte Emissionen und mit einem spezifischen Faktor für alle vorgelagerten Emissionen berechnet. Wir verwenden dafür den Emissionsfaktor der Internationalen Energieagentur (IEA, 2021). Bis 2022 berücksichtigte der Emissionsfaktor der IEA keine Anpassungen entsprechend der Handelsstufe, sodass die Schätzung unter dem tatsächlichen Wert liegt. Durch die Einbeziehung der vorgelagerten Emissionen für Strom stiegen die Bruttoemissionen der EIB-Gruppe 2023 um 1 757 t CO₂e (7,9 % der CO₂-Bilanz).

Dampf

Die Berechnungen der Emissionen aus Dampf wurden 2022 und 2023 zwecks genauer Bewertung der CO₂-Intensität berichtigt. Da der Dampf aus fossilen und erneuerbaren Energien (Biomasse) stammt, wird der Emissionsfaktor auf den Anteil des jeweiligen Energieträgers angewandt. Die Daten zum Energiemix stammen direkt vom Versorger LuxEnergy. Durch die Fehlerkorrektur stieg der ausgewiesene CO₂-Fußabdruck fast auf das Siebenfache (+1 473 t CO₂e) des ursprünglichen Werts für 2022.

Außerdem hinaus wurden entsprechend den Empfehlungen des THG-Protokolls vorgelagerte Emissionen aus der Förderung, Raffination und dem Transport der Rohstoffe einbezogen.

Flugreisen

2022 wurden die Kategorien für Geschäftsreisen überarbeitet. Damit wurden die Flugstrecken und Beförderungsklassen an die Klassifikation der britischen Behörde für Umwelt, Ernährung und den ländlichen Raum (Defra) angepasst. Bei den Flugstrecken unterteilen wir nur in Kurz- und Langstreckenflüge, bei den Beförderungsklassen in First Class, Business Class, Premium Economy Class und Economy Class. Zur Bewertung der Auswirkungen wird ein Emissionsfaktor für die jeweilige Kombination verwendet. Insgesamt ergeben sich somit acht Emissionsfaktoren für die hinreichend genaue Ermittlung der Emissionen aus unseren Flugreisen. Interkontinentalflüge gelten als Langstrecke, Intracontinental- und Inlandsflüge als Kurzstrecke.

Dienstwagen

In die Bewertung der Emissionen unserer eigenen Fahrzeuge fließen nun auch die vorgelagerten Emissionen des verbrauchten Kraftstoffs ein, die bisher nicht berücksichtigt wurden. Dabei legen wir die Well-to-Tank-Emissionsfaktoren²³ der Defra für Scope-3-Emissionen zugrunde. Durch diese Einbeziehung können wir die Umweltauswirkungen von Dienstwagen – einschließlich sämtlicher Emissionen aus den verbrauchten Kraftstoffen – genauer bewerten. Für eine möglichst realitätsnahe Bewertung wird der Emissionsfaktor abhängig von Fahrzeugtyp (Größe, Klasse) und Motor (Diesel, Benzin, Elektro usw.) gewählt.

Pendelverkehr

Die Emissionen aus dem Pendelverkehr umfassen die Emissionen aus der Nutzung privater und öffentlicher Verkehrsmittel sowie aus der Arbeit der Beschäftigten der EIB-Gruppe in Präsenz- und Telearbeit (vor allem 2020 und 2021 bedingt durch die Pandemie). Vor Corona war Telearbeit eher selten (weniger als 0,5 % der gesamten

22. Emissionen aus Brennstoffen und Energie, die nicht in Scope 1 oder 2 enthalten sind.

23. Förderung, Transport, Raffination, Reinigung und Umwandlung primärer Brennstoffe in nutzbare Brennstoffe sowie deren Verteilung.

Arbeitstage). Seit 2020 und mit der anschließenden Rückkehr ins Büro hat sich die Telearbeit jedoch auf breiter Basis durchgesetzt und muss deshalb in die Berechnung der Emissionen einfließen.

Der Vollständigkeit halber wurden auch die vorgelagerten Emissionen aus dem Pendelverkehr mit allen Verkehrsträgern (privat und ÖPNV) in die Kategorie Pendelverkehr (Scope 3) aufgenommen.

Kleinbusse

Die Kleinbusse wurden Ende 2022 durch Elektro-Modelle ersetzt. Seither fließen ihre Emissionen in die gesamten Emissionen aus Strom ein.

Mietwagen

2016 wurden erstmals Emissionen von Mietfahrzeugen ausgewiesen, die die Nettoemissionen der EIB-Gruppe um 92 t CO₂e (0,5 % der gesamten CO₂-Bilanz) erhöhten. 2017 wurde die Datenqualität durch die Verwendung von Daten zur zurückgelegten Strecke anstelle von Kostendaten verbessert. Der Vollständigkeit halber wurden auch die vorgelagerten Emissionen aus dem verbrauchten Kraftstoff berechnet und in die Kategorie Mietwagen (Scope 3) aufgenommen.

Papier

Da 2016 Papiersorten und -größen einbezogen wurden, mussten im Lauf der Jahre die Zahlen genauer ausgewiesen werden. Durch eine bessere Berücksichtigung von ein- und beidseitigem Druck konnten wir außerdem die Berechnungsmethodik für das zwischen 2016 und 2019 ausgewiesene Papier verbessern und 2019 eine ganzheitliche Aktualisierung vorlegen. 2022 und 2023 wurden die Emissionen anhand der Blattzahl (statt der Seiten) der Ausdrucke der Netzwerkdrucker und des hauseigenen Druckservice ermittelt, was ein genaueres Ergebnis lieferte.

Rechenzentren

Hätten wir die Emissionen aus Rechenzentren wie bisher mit den IEA-Faktoren berechnet statt mit dem ILR-Faktor, wäre der Wert ohne die vorgelagerten Emissionen 157 t CO₂e unter den ausgewiesenen 253 t CO₂e geblieben.

Ausnahmen

Bei den Außenbüros der EIB-Gruppe wurden nur (über das zentrale System gebuchte) Flugreisen in die Berichterstattung einbezogen. Da die erforderlichen Daten fehlen, sind alle anderen Emissionsquellen dieser Büros derzeit ausgenommen. In den Folgeberichts Jahren wird weiter daran gearbeitet, die Umweltauswirkungen der internationalen Büros zu messen.

Hotelaufenthalte sind nicht in unserer CO₂-Bilanz enthalten, bis wir dafür eine genauere Methodik nach Hotelklasse statt nur nach Zielland haben.

Die EIB-Gruppe ist bestrebt, die Qualität der ausgewiesenen Daten, wo immer dies möglich ist, kontinuierlich zu verbessern. Sie wird ihre Methodiken weiter ausdifferenzieren, um die Reichweite und Transparenz der Offenlegung ihrer Umweltleistung zu erhöhen.

ANHANG III: CO₂-REDUKTIONSZIEL 2018–2025

Die Europäische Investitionsbank-Gruppe (EIB-Gruppe) berechnet und berichtet ihren CO₂-Ausstoß seit 2007. Das EU-Ziel, die CO₂-Emissionen um 20–30 % zu senken, erreichte sie 2020 (gegenüber dem Basiswert von 2007). In ihrem Klimabank-Fahrplan 2021–2025²⁴ hat sich die EIB-Gruppe ein CO₂-Ziel gesetzt, mit dem sie ihren Geschäftsbetrieb langfristig an den Zielen des Pariser Abkommens ausrichtet.

Bis 2025 will die EIB-Gruppe ihre absoluten Brutto-Treibhausgasemissionen gegenüber einem Business-as-usual-Szenario um rund 30 % senken. Das entspricht einer absoluten Verringerung der jährlichen Brutto-Treibhausgase von 12,4 % gegenüber den im Basisjahr 2018 nach der damaligen Systemgrenze ausgewiesenen Emissionen. Der Emissionsreduktionspfad der EIB-Gruppe ist in Abbildung 14 dargestellt. Die Emissionen werden darin in Tonnen Kohlendioxidäquivalente (t CO₂e) angegeben.

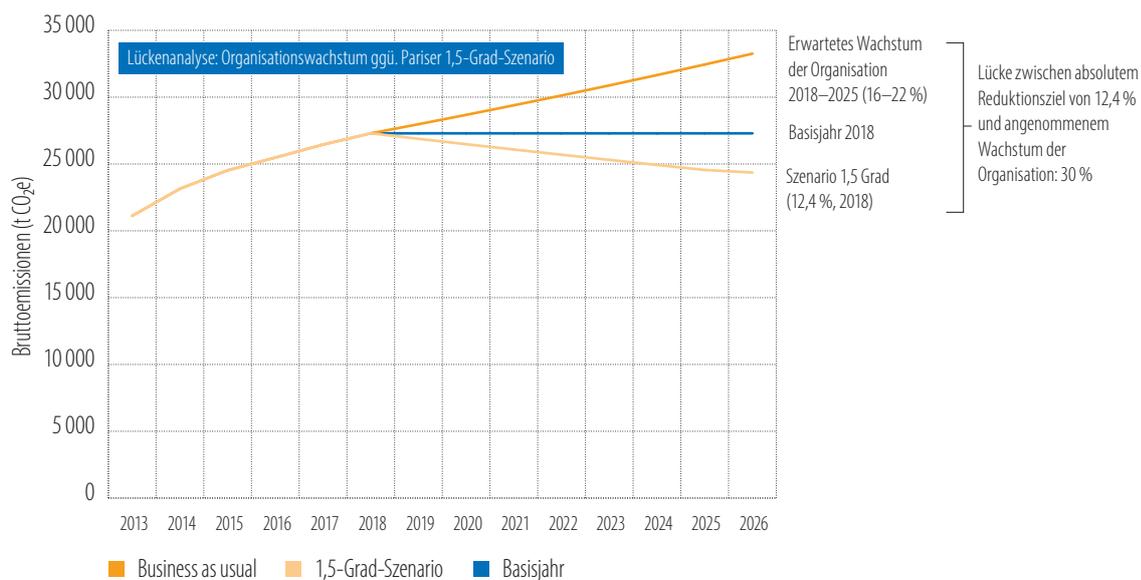


Abbildung 14: Emissionsreduktionspfad für den Geschäftsbetrieb der EIB-Gruppe, wie in ihrem Klimabank-Fahrplan 2021–2025 erstmals veröffentlicht

24. Klimabank-Fahrplan 2021–2025 der EIB-Gruppe.

ANHANG IV: GRI-STANDARDINDIKATOREN

GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Mit Einsparungen und Effizienzsteigerungen konnte die EIB-Gruppe ihren Energieverbrauch senken: Seit 2018 ist die Menge der pro Beschäftigtem eingekauften Energie um 35 % zurückgegangen (vgl. Tabelle 8).

ENERGIEQUELLE	2023	2022*	2018*	VERÄNDERUNG GGÜ. 2018 (MWh)	VERÄNDERUNG IN %
Erdgas (MWh)	0	19	130	-130	-100 %
Strom (MWh)	16 487	17 707	20 219	-3 732	-18,5 %
Dampf (MWh)	12 091	14 622	14 872	-2 781	-18,7 %
Insgesamt (MWh)	28 578	32 348	35 221	6 643	-18,9 %
Anzahl der Beschäftigten	4 971	4 647	3 896	+1 075	+27,6 %
Energie pro Beschäftigtem (kWh)	5 749	6 961	9 040	-3 291	-36,4 %

Tabelle 8: Energieverbrauch pro Beschäftigtem

* Die Verbrauchsdaten für 2018–2022 wurden nach eingehender Überarbeitung aktualisiert.

Die EIB-Gruppe nimmt in den bestehenden Gebäuden weiterhin verschiedene technische Optimierungen vor, um Energieverschwendung zu minimieren.

- Regulierung und Verteilung von Heiz- und Kühlsystemen (durch laufende Anpassung an den Bedarf)
- Beleuchtungsmanagement
- Belüftungssteuerung
- Erhalt des Gütesiegels *SuperDrecksKëscht® fir Betriber* für das EKI- und WKI-Gebäude (seit 2007)
- Initiativen zur Senkung von CO₂-Emissionen („Green IT“) in den Rechenzentren der Gruppe

GRI 305: Verringerung von Treibhausgasemissionen

Zusätzlich zu den im vorherigen Abschnitt beschriebenen Energiesparmaßnahmen setzt die EIB-Gruppe ihre Initiativen zur weiteren Verringerung ihrer Treibhausgasemissionen fort.

Die EIB-Gruppe strebt eine CO₂-neutrale Energieversorgung an und hat von ihrem Stromversorger Leo S.A. 100 % erneuerbaren Strom (Wasserkraft und Wind) bezogen.

GRI 306: Abfall nach Art und Entsorgungsmethode

Die EIB-Gruppe entsorgt ihren Abfall über die luxemburgischen Kommunalbehörden. Der Abfall wird hausintern so weit wie möglich getrennt, damit er recycelt werden kann. Ungetrennter Abfall wird im Rahmen der Wärmerückgewinnung verbrannt. Tabelle 9 enthält Angaben zu den Abfallmengen für jede offizielle Kategorie.

Das luxemburgische grüne Qualitätslabel *SuperDrecksKëscht® fir Betriber* wurde der Bank erstmals 2007 für ihre interne Abfallverwertung verliehen und seitdem jährlich für das EKI- und das WKI-Gebäude auf dem Kirchberg erneuert. Das Label wird nach folgenden Kriterien vergeben:

- Motivation aller Beteiligten
- Umsetzung aller Abfallvermeidungsmaßnahmen
- sichtbare und zugängliche Sammelstationen
- sichere und umweltgerechte Lagerung
- sortenreine Abfallsammlung
- hochwertige und transparente Abfallverwertung und -entsorgung
- umweltbewusstes Management

Das Label *SuperDrecksKëscht® fir Betriber* ist nach der internationalen Norm ISO 14024:2000 zertifiziert. Das Zertifikat bestätigt, dass sich die Prüfer von der Einhaltung der Kontrollverfahren und Anforderungen überzeugt haben. Das Abfallmanagement in zertifizierten Unternehmen erfüllt somit die Anforderungen von ISO 14024.

Tabelle 9 zeigt die Abfallaufschlüsselung in der EIB-Gruppe 2023 in Einklang mit dem Europäischen Abfallkatalog gemäß Entscheidung der Kommission 2000/532/EG vom 3. Mai 2000.

ABFALL- SCHLÜSSEL (CED ²⁵ -CODE)	ABFALLBEZEICHNUNG	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
04 02 22	Abfälle aus verarbeiteten Textilfasern	9 185	2 215	758	125	98	0	-	-	-	-	-
07 01 04*	Andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-
08 01 11*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	146	300	383	632	606	499	162	-	-	203	k. A.
08 03 17*	Tonerabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	980	1 996	582	1 775	12 517	818	12 270	6 569	-	4 800	5 700
11 01 07*	Alkalische Beizlösungen	0	0	50	0	20	0	-	-	-	-	-
13 02 08*	Andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	-	0	0	0	0	116	-	19	-	29	61
13 05 07*	Öliges Wasser aus Öl-/Wasserabscheidern	0	0	0	5 080	0	2 660	0	0	0	0	-
14 06 03*	Andere Lösemittel und Lösemittelgemische	0	0	0	0	253	52	0	0	0	0	-
15 01 01	Verpackungen aus Papier und Pappe	21 513	17 752	11 078	10 809	27 469	45 312	44 849	33 115	23 740	22 847	80 076
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff	4 323	2 648	2 023	1 996	4 087	5 462	4 194	2 573	1 358	1 721	1 335
15 01 04	Verpackungen aus Metall	1 817	152	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 01 05	Verbundverpackungen	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 01 03	Verpackungen aus Holz	3 042	2 897	1 295	1 458	1 580	1 577	2 405	-	-	-	-
15 01 06	Gemischte Verpackungen	-	0	-	0	0	0	-	-	322	233	5 967
15 01 07	Verpackungen aus Glas	13 604	10 806	5 239	4 830	16 120	15 035	14 765	18 812	26 875	62 250	38 897
15 01 10*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	653	768	446	385	934	1 212	926	542	-	532	917

25. Europäischer Abfallkatalog.

ABFALL- SCHLÜSSEL (CED-CODE)	ABFALLBEZEICHNUNG	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
15 02 02*	Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	1 239	871	954	1 013	1 042	1 030	1 030	34	-	96	1 363
15 02 03	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung mit Ausnahme derjenigen, die unter 15 02 02 fallen	1 158	815	1 734	1 714	1 064	191	395	218	-	404	k. A.
16 01 14*	Frostschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	-	0	-	-	0	0	-	-	-	-	-
16 01 18	Nichteisenmetalle	0	86	667	0	0	114	0	0	0	0	-
16 01 20	Glas	0	0	-	0	0	1	0	9	527	67	-
16 02 14	Gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen	872	512	321	0	88	0	19	652	728	-	215
16 02 15*	Aus gebrauchten Geräten entfernte gefährliche Bauteile	-	0	-	0	0	0	0	0	0	80	-
16 02 16	Aus gebrauchten Geräten entfernte Bauteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15 fallen	219	0	-	0	30	208	140	-	-	-	-
16 05 04*	Gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen)	121	64	48	72	335	174	141	-	-	-	-
16 05 06*	Laborchemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten, einschließlich Gemische von Laborchemikalien	816	33	216	14	433	66	0	0	0	0	-
16 06 01*	Bleibatterien	0	70	115	790	0	0	-	459	63	55	145

ABFALL- SCHLÜSSEL (CED-CODE)	ABFALLBEZEICHNUNG	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
16 06 02*	Ni-Cd-Batterien	-	0	-	0	0	30	-	52	-	60	k. A.
17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	2 529	1 991	3 187	3 446	4 349	3 161	1 602	-	-	-	-
17 02 01	Holz	105 558	26 524	40 232	758	977	8 082	42	-	-	-	-
17 02 03	Kunststoff	402	190	262	79	43	78	38	-	-	-	-
17 04 05	Eisen und Stahl	26 699	2 280	-	0	0	0	-	529	-	1 510	8 m ³
17 04 07	Gemischte Metalle	-	0	-	0	0	0	47	-	-	-	-
17 04 11	Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 04 10 fallen	124	5	335	18	32	90	34	25	37	21	-
17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	-	0	-	0	0	0	20	1 212	-	-	9
17 06 04	Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	13 764	476	560	233	536	94	57	1 813	2 886	3 168	1 891
17 06 05*	Asbesthaltige Baustoffe	0	0	1 200	0	0	0	0	6	0	0	
17 08 02	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen	153	56	-	0	0	36	23	-	-	-	-
17 09 03*	Sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	-	0	-	0	0	0	-	-	-	-	-
17 09 04	Gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	250 220	52 690	57 401	26 260	58 720	65 140	9 020	13 723	3 379	1 659	5 097
18 01 03*	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden	0	0	-	18	0	0	50	50	-	5	k. A.

ABFALL- SCHLÜSSEL (CED-CODE)	ABFALLBEZEICHNUNG	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
19 08 09	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern, die ausschließlich Speiseöle und -fette enthalten	150	4 820	16 040	23 000	104 000	97 120	0	0	0	0	
19 09 06	Lösungen und Schlämme aus der Regeneration von Ionenaustauschern	0	0	-	0	72	0					
19 12 01	Papier und Pappe	-	0	-	0	0	0	32	-	-	-	-
19 12 04	Kunststoff und Gummi	-	0	-	0	0	0	20	-	-	-	-
20 01 01	Papier und Pappe	91 575	95 480	56 291	51 608	92 055	252 868	153 312	212 683	145 505	96 950	84 165
20 01 08	Biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	84 143	75 833	79 048	115 883	441 016	414 657	314 860	246 830	283 750	232 400	181 700
20 01 13*	Lösemittel	-	0	-	0	0	0	-	8	-	24	k. A.
20 01 14*	Säuren	-	0	-	0	0	0	0	21	0	0	
20 01 15*	Laugen	-	0	-	0	0	0	0	35	30	0	
20 01 19*	Pestizide	-	0	-	0	0	0	-	-	-	-	-
20 01 21*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	200	373	222	207	213	117	206	-	-	-	-
20 01 23*	Gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	-	0	-	0	0	32	0	0	0	0	
20 01 25	Speiseöle und Fette	2 493	2 359	1 417	659	3 191	4 726	1 870	345	2 390	2 040	2 170
20 01 28	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27 fallen	-	0	-	0	0	0	0	114	74	49	
20 01 33*	Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten	1 557	368	1 238	398	521	265	1 310	197	-	407	437

ABFALL- SCHLÜSSEL (CED-CODE)	ABFALLBEZEICHNUNG	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
20 01 34	Batterien und Akkumulatoren mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 33 fallen	-	0	-	0	0	0	0	0	119	0	
20 01 35*	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21 und 20 01 23 fallen	3 427	1 093	5 990	42	89	38	-	156	396	516	k. A.
20 01 36	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21, 20 01 23 und 20 01 35 fallen	1 617	1 492	2 004	314	0	800	200	-	-	-	-
20 01 37*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	8 504	1 686	1 872	1 364	2 166	4 788	260	-	70	180	k. A.
20 01 38	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt	25	0	-	0	0	300	519	-	-	-	-
20 01 39	Kunststoffe	4 203	8 173	3 892	2 169	2 652	4 839	3 574	2 920	2 164	2 408	1 554
20 01 40	Metalle	5 219	3 668	7 300	1 863	2 486	2 488	1 563	2 259	2 103	2 118	1 893
20 01 99	Sonstige Fraktionen a. n. g.	7 236	4 920	4 320	3 577	9 030	8 657	6 145	-	-	-	-
20 02 01	Biologisch abbaubare Abfälle	40 000	40 000	56 000	28 000	19 000	0	16 380	23 200	50	100	k. A.
20 03 01	Gemischte Siedlungsabfälle	153 187	120 277	135 915	80 349	194 957	208 004	153 808	169 183	214 331	331 900	137 550
20 03 07	Spermmüll	2 267	2 682	6 745	1 470	2 071	0					
Sonstige	Aufgrund von Änderungen der Abfallmengen durch Anpassungen am Jahresende bestehen geringfügige Abweichungen zwischen den endgültigen GRI-Kategorien und den CO ₂ -Werten für Abfälle, dargestellt in dieser Kategorie		207	34 422	11 970	125 850	-67 288	0	-15 670			
19 09 05	Gesättigte oder gebrauchte Ionenaustauscherharze (2024)	156										

ABFALL- SCHLÜSSEL (CED-CODE)	ABFALLBEZEICHNUNG	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
13 02 05		28										
17 02 02	Glas (neu, 2024)	45940										
16 05 08*	Gebrauchte organische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten (neu, 2024)	138										
16 05 07*	Gebrauchte anorganische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten (neu, 2024)	318										
20 01 27	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, die gefährliche Stoffe enthalten (neu, 2024)	20										

Tabelle 9: Abfall (in kg) der EIB-Gruppe nach Kategorie gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis, 2013–2023

Mit einem Sternchen (*) gekennzeichnete Abfälle gelten nach der Richtlinie 2008/98/EG als gefährliche Abfälle, es sei denn, es gilt Artikel 20 dieser Richtlinie. (k. A. = keine Angabe)

ANHANG V: VERZEICHNIS DER GEBÄUDE DER EIB-GRUPPE

BKI – BHK-Gebäude

EKI – Ostgebäude

IAK – IAK-Gebäude

LHO – LightHouse One-Gebäude

LKI – BLB-Gebäude

PKI – Präsidentengebäude

WKI – Westgebäude



CO₂-BILANZ 2023

2023